



Redaktion: Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon: 0751 59353
martin@stellberger.de
www.stellberger.de

Herausgeber:
Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.
Murrstraße ½, 70806 Kornwestheim
Telefon: 07154-8328-0
info@pferdesport-bw.de
www.pferdesport-bw.de

INHALT

THEMA 1: Ellwangen – ein Erlebnis: 6. Bundespferdefestival 2014.....	4
Stimmen rund um das 6. Bundespferdefestival von Ellwangen:.....	7
THEMA: Jakobs- und Wasserkreuzkraut beunruhigen	9
Jakobs- und Wasserkreuzkraut im Visier der Bauern und Pferdehalter.....	9
IM PORTRAIT	13
Silke Ramschütz bekommt das Goldene Reitabzeichen	13
Alexandra Stadelmayer – mit 22 zum Goldenen Reitabzeichen	14
Daniel Armbruster reitet künftig mit Gold am Revers	16
Uwe Eberhardt gehört jetzt zu den „Gold“-Reitern	17
TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER.....	20
58. Int. S.D. Fürst Joachim zu Fürstenberg-Gedächtnisturnier Donaueschingen.....	20
Pfalzgrafenweiler: Vierkampf mit Baden-Württembergischen Meisterschaften	24
Linkenheim-Hochstetten: Nordbadische Meisterschaften Springen	24
Sindlingen: Süddeutsches Senioren-Championat Vielseitigkeit	24
Linkenheim-Hochstetten: Nordbadische Meisterschaften Dressur	25
Villingendorf: Springturnier mit 25 Wettbewerben	25
TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten	26
SPRINGEN/DRESSUR	26
VIELSEITIGKEIT.....	27
FAHREN.....	27
VOLTIGIEREN.....	27
NACHGEREICHT	28
Bernhard Dörr gewann Team-Silber der Veteranen.....	28
Bronzemedaille für Kai Ruggaber im EM-Team	28
Stefan Schottmüller und Philipp Faißt sind erfolgreiche Fahrer	28
Ann-Cathrin Rieg ist Deutsche Meisterin	28
Grischa Ludwig: Vize-Champion auf der ARHA-Futurity in Wiener Neustadt.....	29
Jana Schlotter gewann Pony-Dressur Master	29
Franziska Schmierer ist neue Landesmeisterin Vielseitigkeit.....	29
Baden-Württemberg gewinnt Effol-Länderteam-Wertung.....	29
Emma Brüssau bei EM Pony in Millstreet Zehnte	30
DM-Titel für Steffen Brauchle	31
Neue Meister bei der Deutschen Jugend-Islandpferdemeisterschaft.....	31
NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND.....	32
www.pferdesport-bw.de: Neuer Internet-Auftritt.....	32
WANDERREITEN: TREC-EM und TREC-WM.....	33
Wanderreiter aus dem Land starten bei Europa- und Weltmeisterschaften	33
THERAPEUTISCHES REITEN	35
Mannheimer Sparkasse unterstützt Therapeutisches Reiten mit 10.000 Euro	35
NAMEN SIND NACHRICHTEN	36
Berühmteste Springreiterin Helga Köhler im Alter von 89 Jahren verstorben	36
Christel Erz und Andreas Blume Vorstände der IG-Zugpferde	36
TV - SERVICE PFERDESPORT	37
www.ClipMyHorse.de/Vorschau und Weltreiterspiele.....	38

LINKS ZUM INTERNET	39
Neuer Internet-Auftritt des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg.....	39
Update FN-APP mit WEG 2014	39
Turniertermine - Ansprechpartner	39
SERVICE	41
Archiv im PRESSEDIENST	41
IMPRESSUM	41

Zum Geleit

**Tief, tief in unserer dunklen Seele
tänzelt das Pferd...
Das Pferd, das Pferd!
Symbol aufschäumender Kraft und Macht
der Bewegung, von Tatkraft des Menschen!**

Aus: Apokalypse

THEMA 1: Ellwangen – ein Erlebnis: 6. Bundespferdefestival 2014

Ellwangen. Die Reiter- und Pferdestadt Ellwangen auf der Ostalb begrüßt den Reisenden an ihren Einfallstraßen mit übergroßen Stahlskulpturen, in deren Zentrum sich zwei Pferdeköpfe anschauen. Als Pferdefreund fühlte ich mich gleich wohl und freute mich auf die kommenden drei Tage des 6. Bundespferdefestivals vom 1.-3. August 2014, das auf dem Schießwasen stattfinden sollte, dem weitläufigen, zwölf Hektar großen Veranstaltungsgelände der Stadt. 600 Reiter, Fahrer und Voltigierer wollten an den drei Tagen über 1600 Starts hinlegen. Als einer der ersten aktiven Teilnehmer brachte ich am Tag vor dem Festivalbeginn mein Pferd *Flamenco Star* im Stallzelt unter und bezog dann mein Quartier in der Stadt. Damit gewann ich meinem „Nebenjob“ als Pressemann des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg eine besondere Note ab. Dabei sein ist nun eben doch nicht alles. Mitmachen und die ganze Geschichte von „innen“ erleben, das hat was!

Der abendliche Spaziergang durch die historische Altstadt machte mir deutlich, dass ich in einer richtigen Pferdestadt angekommen war: Die Bürger dieser Stadt sind echte Pferdefreunde! Viele Geschäftsleute schmückten ihre Schaufenster nicht nur wegen des parallel laufenden Festes der 1250 Jahrfeier der Stadt. Weil das 6. Bundespferdefestival nach Ellwangen vergeben wurde, wurde der Abendbummel durch die Stadt eine Art „Schaufensterparade mit Pferden“. Lustige Fotos, feine Geschenke rund ums Pferd, kleine, lebensecht wirkende Pferdchen aus Stoff oder anderen Materialien in den Auslagen zogen die Augen des Fremden fast magisch an. Manche Geschäftsleute hatten auf der Frontseite ihres Anwesens eine lebensgroße, bunt angemalte Pferdeskulptur als Blickfang aufgestellt. Außerdem fiel mir die entspannte Stimmung in der Stadt auf. Viele Leute saßen an diesem Abend im Straßencafé oder bevölkerten die Außenbestuhlung der Kneipen und Gaststätten in der Fußgängerzone. Die Stadt ist schmuck und die historischen Häuserfassaden beeindruckend. „Da hängt ein Pferd an der Wand!“ hörte ich einen Passanten zu seiner Frau sagen und folgte mit den Augen dem Zeigefinger des Mannes. Tatsächlich! Eine fast lebensgroß wirkende goldfarbene Pferdestatue überragt hier die Straße. Zwischen den Beinen des Pferdes ist ein goldener Fuchs zu sehen: In diesem historischen Eckhaus ist die Apotheke „Goldener Fuchs“ untergebracht. Ein toller Blickfang im Herzen Ellwangens.

Später erfuhr ich, dass sich viele Firmen und Geschäftsleute bereit erklärt hatten, dem 6. Bundespferdefestival als Sponsoren eine gute Basis zu geben. Das zeichnet diese Stadt aus, die nicht nur wegen des berühmten „Kalten Marktes“ bekannt ist und nicht nur für ihre große und interessante Historie samt Schloss, Kultur und Schönenberg-Basilika oder für den malenden Pfarrer Sieger Köder, sondern auch für einen Menschenschlag, der sich grundsätzlich positiv verhält gegenüber allem, was mit Pferden zu tun hat. Das habe ich an den drei Tagen Pferdefestival vielfach selbst gespürt: Sämtliche Helfer, zum Beispiel aus den Reitvereinen Ellwangen, Rindelbach, Röhlingen, Hinterlengenberg und Grafenhof waren freundlich und geduldig, interessierten sich für die Menschen und Pferde, für die sie an den drei Festivaltagen zuständig waren. So manches freundliche Wort wurde gewechselt und die frohe Stimmung hielt auch dann noch, als der große Regenschauer am Samstagmittag fast eine Stunde lang über das Turniergelände und die Stallzelte rauschte. Selbst die „Paddock-Leute“, die „feldmäßig“ bei ihren Pferden lebten und schliefen, behielten gute Nerven und ihre gute Laune: „Ich habe eben noch mal eine Ladung Strohhallen geordert“, erzählt mir Frank Reutter, der Präsident des Württembergischen Pferdesportverbandes. Die „Paddock-Leute“ im Reiterlager waren nach dem Regenguss dankbar dafür. Einige mussten dennoch ihren Platz des Wassers wegen räumen und bekamen rasch Hilfe von der Turnierleitung. Auch in den Stallzelten gab es genug Ersatz für nasses Stroh. Wer den Überblick behält, kann also schnell entscheiden.

Viele Ellwanger Bürger begegneten uns Reitern zwischen Stallzelt und Turniergelände. Immer gab es freundliche Blicke und einen ebenso freundlichen Gruß, manchmal auch einen kurzen Plausch am Wege. Außerdem: Alle Turnierplätze, zwölf an der Zahl, waren vielfach von Zuschauern belagert, nicht nur von Angehörigen der Pferdesportler. Unzählige Bürger aus Stadt und Umland kamen täglich - 40.000 sollen es insgesamt gewesen sein – um die 80 Wettbewerbe mit 1.600 Starts der 600 gemeldeten Pferde sowie zahlreiche Schaulagen zu sehen. Das unbeständige Wetter nach dem großen Regen hielt die Leute nicht ab. Sobald sich der Himmel aufhellte, waren die Ellwanger wieder auf dem Platz und genossen ein Programm, das die unglaubliche Vielfalt des Breitensports präsentierte. Nur zwei Wettbewerbe mussten wegen des Regenschauer abgesagt werden, sagte mir Thomas Ungruhe, Leiter Breitensport bei der FN in Warendorf, und bedauerte das zugleich sehr, weil doch alle Sportler zu ihrem Recht kommen sollten. „Aber wir hatten einfach kein Zeitfenster mehr im Programm zum Nachholen.“ Alles andere konnte reibungslos ablaufen.

Die beiden großen Turnierplätze mit 2.400 und 3.200 Quadratmetern waren immer wieder dicht umsäumt von Zuschauern. Die kleineren Plätze hatten „Normalmaß“ wie ein richtiger Reitplatz. 550 Tonnen Sand, 4.800 Quadratmeter Gummimatten, Umrandungen mit mehr als 230 Tonnen, mehr als drei Kilometer Absperrband – wer das alles überschauen musste, lief zur Höchstform auf. Allein für den Aufbau der Reitplätze und Arenen waren 60 Helfer im Einsatz, war zu lesen. Reitvereine, Pferdebetriebe, Reitergruppen und Firmen übernahmen für die verschiedenen Wettkampfstellen Patenschaften und stellten so nicht nur die Funktionstüchtigkeit sicher sondern auch den Einsatz der Helfer. Lukas Vogt, Breitensportbeauftragter im Württembergischer Verband, neben Wolfgang Walter, dem Vorsitzenden des Pferdesportkreises Ostalb, eine der zentralen Personen im Festivalteam, sagte mir: „Jeden Tag sind rund 150 Helfer im Einsatz!“ Insgesamt waren dies um die 400 Ehren- und Hauptamtliche. Erstaunlich, dass er, bei dem viel zusammenlief, nie die gute Laune verlor, nie ungeduldig wirkte und auf die Fragen der Beteiligten einging. Wolfgang Walter fand sogar noch Zeit, selbst in den Sattel zu steigen. Diese Ruhe der Männer und Frauen in der Organisation spürte man bei allen Verantwortlichen, die zudem auch den Einsatz der vielen Richter zu koordinieren hatten, die die Wettbewerbe leiteten und „Noten“ für gezeigte reiterliche Leistungen vergaben. Niemals war auch nur der Anflug von Stressreaktionen zu spüren. Selbst als die Rechenstelle durch den Gewitter-

schlag ob des vielen Wassers ins Zittern geriet, meinte deren Leiter Jürgen Zappe immer noch recht gleichmütig: „Unsere Labtops laufen ja auch auf Akku, da passiert nichts.“ Gleichwohl rauchten gerade in seinem Team die Köpfe bei der Aufstellung der Teilnehmer- und Starterlisten und bei der Einarbeitung der Ergebnisse für die obligatorischen Siegerehrungen. Das war wirklich eine starke Leistung hinter den Kulissen. Diese Crew hatte wirklich die Ruhe weg. Obwohl die Stallungen ein gutes Stück vom Turnierplatz entfernt eingerichtet waren, ließen die Helfer auch dort keinen Zweifel daran, dass sie die gute Stimmung mittragen wollten. Die Vergabe von 160 Zelt- und Paddockplätzen sowie der 100 Boxen in den Stallzelten war fein säuberlich organisiert. Heu in bester Qualität zu fairen Preisen stand außerdem jedem zur Verfügung, der sich nicht genug von zu Hause mitbringen konnte - ein besonderes Plus.

Ein solches Fest der Pferde lässt sich nicht über Nacht aus dem Boden stampfen! Jahrelange Vorgespräche und Vorplanungen zwischen den städtischen Dienststellen, den Reitvereinen im Ostalbkreis, dem Württembergischen Pferdesportverband, dem Pferdesportverband Baden-Württemberg, der Deutschen Reiterlichen Vereinigung und nicht zuletzt mit den Sponsoren und örtlichen Firmen brachten etwas zuwege, was höchsten Respekt verdient. Als „Breitensportler“ genoss ich geradezu die vielen Startmöglichkeiten in den Aktionsparcours, in denen mein bereits 23 Jahre alter *Flamenco* zu meiner Freude ganz hervorragend mitmachte. Als Zuschauer bewunderte ich das Können der Fahrer und Voltigierer. Die jugendlichen Ponyreiter begeisterten mich ob ihrer rasanten Wettbewerbe, die Mounted Games, bei denen es um Geschick und Schnelligkeit geht. Die Voltigierer waren von Zuschauern ebenso umlagert wie die Kostümwettbewerbe und Quadrillenreiter. Historische Eindrücke brachte das Kutschenkorso bei seiner Tour durch die Stadt und auf dem Platz. Die Pferdezüchter trugen mit einigen Wettbewerben zu einem Schaufenster besonderer Art bei, was in der pferdefreundlichen Stadt und Region für Aufmerksamkeit sorgte.

Zur Musik zeigten die Quadrillereiter, wie anmutig Pferdesport sein kann, auch wenn ihr Auftritt nicht nur des Spaßes wegen geschah. Sie wetteiferten miteinander im Baden-Württembergischen und Süddeutschen Quadrille-Championat. Wer die Wettbewerbe in der Führzügelklasse verfolgte, erlebte pferdebegeisterte Kinder hoch konzentriert und bei bestimmten Wettbewerben mit fantasievollen Kostümen geschmückt. Die Barockreiter hatten sich in Ellwangen sogar zu einem offiziellen Wettbewerb getroffen, dem Barockpferde-Cup. Auch für behinderte Pferdefreunde war gesorgt, denn für sie gab es zu den gleichen Bedingungen Aktionsparcours, die sie mit großer Selbstverständlichkeit und oft ohne Hilfe ihrer Betreuer bewältigten. Ihre Freude über die Schleifen als Erfolgsnachweis war besonders groß. Ein etwa 13jähriges Mädchen fiel mir immer wieder in den Aktionsparcours auf. Ihr fehlte die linke Hand, so dass sie den linken Zügel ihres Ponys nur mittels einer Schlaufe halten konnte. Sie ritt mit einer solchen Freude die Aktionsparcours ab, die mich beeindruckte. Dabei hatte sie es im Vergleich zu uns Reitern ohne Handicap bei manchen Übungen viel schwerer. Ungeachtet der „Fehler“, die ihr dadurch unterliefen, verließ sie jedes Mal strahlend den Parcours. Das war ein Beispiel von Horsemanship!

Die Nacht der Pferde – ein glanzvoller Abend in Ellwangen mit einer schier nicht enden wollenden Vielzahl von Auftritten. Die Ellwanger Bürger strömten in Scharen herbei und genossen trotz mancher besorgter Blicke auf die Regenwolken einen ungewöhnlichen Schauabend, der am Schluss-Sonntag noch einmal ergänzt wurde durch zahlreiche Schaubilder rund um den Einsatz von Pferden. Selbstverständlich hatte sich auch hier die regionale Prominenz eingefunden, um Ehrungen verdienter Sportler vorzunehmen oder gar selbst geehrt zu werden für ihre Unterstützung des Pferdesports. Gleichwohl stand der Pferdesport im Mittelpunkt des Geschehens und wurde stets mit

herzlichem Applaus begleitet. Der Galaabend wurde leider vom plötzlichen Tod eines Pferdes überschattet, das kurz zuvor als Teil eines Schaubildes die Arena verlassen hatte. Umsichtig und mit Hilfe des bereitstehenden Spezialtransporters, wie er auf großen Turnieren üblich ist, handelten Tierarzt und Helfer, so dass viele Zuschauer nicht viel mitbekommen haben.

Mein ganz persönliches Fazit: Zwanzig Jahre nach meinem letzten offiziellen Start bei einem Vielseitigkeitsturnier habe ich mich wieder einmal auf den Weg gemacht, um Turnieratmosphäre als Aktiver zu erleben und habe sie in vollen Zügen genossen – als Freizeit- und Breitensportler. Das Bundespferdefestival von Ellwangen bescherte mir, aber nicht nur mir, viel Freude in den Wettbewerben und beim Zuschauen. Es war ein erlebnisreiches Wochenende, das ich nicht missen möchte. Die Idee des Bundespferdefestivals muss einfach Zukunft haben. Martin Stellberger

Stimmen rund um das 6. Bundespferdefestival von Ellwangen:

Karl Hilsenbek:
OB von Ellwangen

„Wir haben in den vergangenen Jahren die Logistik erprobt.“

„Die Ellwangerinnen und Ellwanger identifizieren sich mit diesen Veranstaltungen. Und wenn sie dann, wie bei den Heimattagen geschehen – Lob von allen bekommen, dann ist das die Motivation, sich ehrenamtlich zu engagieren.“ *Ipf- u. Jagst Ztg., 31. Juli 2014*

„Es ist ein sagenhaftes Geburtstagsgeschenk!“
Ipf- u. Jagst Ztg., 31. Juli 2014

Ipf- und Jagst Zeitung:
Schlagzeilen

Alles dreht sich ums Pferd
Das Showprogramm ist das Sahnehäubchen
Ein großes Familienfest im Grünen

Lukas Vogt, Organisator:

„Wir sollten eine ordentliche Veranstaltung hinkriegen.“

Gabriele Knisel-Eberhard:
Geschäftsführerin des
Württ. Pferdesportverbandes:

„Das Bundespferdefestival ist anders als andere Großveranstaltungen wie Welt- Europa- oder Deutsche Meisterschaften. Dass es Wettkämpfe auf elf Plätzen gleichzeitig gibt, gibt es sonst nirgends. Dadurch sind die Anforderungen an den Veranstalter ganz anders.“
Ipf- und Jagstzeitung 26. 7. 2014

Ipf- und Jagst Zeitung:
30. Juli 2014

„Sie sind schnell. Matte nehmen, hinlegen, zurück, nächste Matte. Eine Ecke der großen Reitarena auf dem Schießwasen ist bereits belegt. Der Rest und drei weitere Plätze kommen noch. Helfer zum Glück auch.“

Ipf- und Jagst Zeitung:

2. August 2014

Luzie wartet auf ihren Einsatz. So lange sitzt sie wie einst die Loreley auf ihrem Felsen am Rhein auf einem Sack mitten auf dem Reitplatz. Sie soll nicht Schiffer betören, sondern Pferde erschrecken... Dieser Teil der Gelassenheitsprüfung ist gemeistert.

Ipf- und Jagst Zeitung:

4. August 2014

Die vierjährige Sara Riek avancierte dabei als „Flieger“ der dreiköpfigen Voltigiergruppe rasch zum Publikumsliebling.

Ipf- und Jagst Zeitung:

4. August 2014

Es wuselt. Große Pferde, kleine Pferde, schwarze, braune, weiße und scheckige. Ein Kaleidoskop vieler Pferderassen tummelt sich auf dem Ellwanger Schießwäsen. Genauso bunt ist das Heer der Reiterinnen und Reiter.

Frank Reutter,

Präsident des
Württembergischen Pferde-
Sportverbandes

„80 Prozent der in Reit- und Fahrvereinen des Landes organisierten Reiterinnen und Reiter sind reine Freizeitsportler. Deshalb ist es wichtig, ein solches Festival zu veranstalten.“ Der Zuspruch der Reiter und vielstimmiges Wiehern geben dem Präsidenten wohl Recht.“
Ipf- und Jagstzeitung 4. 8. 2014

Wolfgang Walter

Vorsitzender des Pferdesport-
Kreises Ostalb

„Das Schöne ist, dass die Vereine bei Veranstaltungen bereit stehen, wenn wir vom PSK rufen. Alleine kann man das gar nicht machen.“
Ipf- und Jagstzeitung 4. 8. 2014

Ipf- und Jagst Zeitung:

4. August 2014

Ein Herz hatte Oberbürgermeister Karl Hilsenbek für Citymanagerin Verena Kiedaisch. Ein Waffelherzle von den Miniköchen als Dank für ihren Einsatz bei der Organisation des Bundespferdefestivals.

THEMA: Jakobs- und Wasserkreuzkraut beunruhigen

Jakobs- und Wasserkreuzkraut im Visier der Bauern und Pferdehalter

Wolfegg/Kreis Ravensburg. Das Jakobskreuzkraut treibt Pferdefreunde und Landwirte ebenso um wie das Wasserkreuzkraut. Eine „Outdoor“-Information am 19. August 2014 durch Fachleute des Landratsamtes Ravensburg fand deshalb Mitte August in der Nähe von Wolfegg großen Zuspruch bei Landwirten und Pferdehaltern. Ein Landwirt hatte für den „Anschauungsunterricht“ seine große Wiese zur Verfügung gestellt, so dass alle Teilnehmer das Ausmaß des „Befalls“ mit Wasserkreuzkraut (auch Wassergreiskraut genannt) mit eigenen Augen sehen konnten. Der Landwirt wirkte ziemlich unglücklich darüber, denn deutlich leuchteten die gelben Blütenstände aus seiner ansonsten gepflegten Wiese. Es stellte sich im Laufe der zwei Vormittagsstunden heraus, dass der Landwirt so lange keine Probleme hatte mit Wasser- oder Jakobskreuzkraut, bis er vor einiger Zeit einer Anfrage folgte, auf seiner damals abgemähten Wiese Riedgras aus einem Räumungsschnitt des Wurzacher Rieds zu Heu zu trocknen. Das fremde Gras war offenbar mit den Samen des Wasserkreuzkrautes kontaminiert. Bekanntlich fressen Pferde und Rinder das Giftkraut so lange nicht, wie es auf der Wiese steht und seinen für Pferde und Rinder erkennbaren Warneffekt der Bitterstoffe verbreitet. Im Heu verliert das Kraut diesen „Abwehrstoff“, aber nicht sein Gift und – wird gefressen: Das Gift reichert sich in der Leber an und wird nicht ausgeschieden. Für ein Pferd reicht „im Idealfall“ der Giftstoff aus rund 25 Kilogramm Frischmasse von Jakobs- oder Wasserkreuzkraut für eine tödliche Erkrankung. Das hört sich zunächst ungemein viel an, ja unwahrscheinlich, weil Pferde das frische Kraut ja in der Regel nicht fressen. Aber der Prozess ist eben ein schleichender, wenn das Wiesenheu ständig kontaminiert ist. Zudem: Wer von den Pferdehaltern, die ihr Heu immer zukaufen müssen, weiß denn schon genau, ob die „Lieferantenwiesen“ frei von Giftkraut sind?

Bekämpfung des Krautes ist eine Sisyphos-Arbeit

Die Bekämpfung des Wasserkreuzkrautes, das etwas weniger giftig ist als das Jakobskreuzkraut, stellt sich als Sisyphos-Arbeit dar. Robert Bauer von ProRegio Ravensburg und seine Kollegen Albrecht Siegel, Benjamin Maack, Werner Sommerer und Dr. Enno Matthes-Pahmeyer vom Landwirtschaftsamt Ravensburg stellten die verschiedenen Möglichkeiten der Bekämpfung zwar vor, konnten aber keine Ratschläge für eine endgültige Beseitigung der Giftkräuter geben. Zu komplex seien und sind die Verhältnisse: Während das Jakobskreuzkraut eher trockene und sonnige Standorte bevorzugt und unübersehbar an Straßen- und Wegerändern, Autobahnböschungen, Bahndämmen und schlecht gepflegten Weiden und Wiesen auftritt, findet das Wasserkreuzkraut seinen Lebensraum in feuchten Böden. Beide Pflanzen mögen zudem Licht. Dr. Matthes-Pahmeyer erklärte, dass das Gift in geringer Konzentration in vielen anderen Pflanzengruppen vorhanden ist, um Fressfeinde abzuhalten. Aber zum Beispiel über Bienen und andere Wege kommt das Gift dennoch auch in die menschliche Lebensmittelkette. Die Auswirkungen seien noch Forschungsziel: „Die Problematik hat sich in den letzten Jahren verschärft. Wir stehen erst am Anfang einer Entwicklung und die Gegenmaßnahmen sind überschaubar. Derzeit laufen Bemühungen mit ersten Ergebnissen.“ Grenzwerte gibt es noch nicht. Sehr tröstlich war das für die Seminarteilnehmer nicht.

Ausstechen hilft bisweilen und Kommunikation mit den Nachbarn

Das Jakobskreuzkraut, so rieten die Fachleute, sei eine recht große Pflanze, die sich gut bekämpfen lässt einmal durch die Bewirtschaftung der Flächen oder durch das Ausstechen ähnlich dem

Ampferstock, wenn die Böden nach einem Regen aufgeweicht sind. Das Wasserkreuzkraut könne man wegen seiner eher flächigen Wurzel nur mit einem speziellen vierzinkigen „Greiferstock“ herauslösen, der als hilfreich vorgestellt wurde. Bester Zeitpunkt sei der Blütenstand vor der Samenbildung. Gleichwohl ist diese Arbeit über Jahre nötig und zeitaufwendig, denn die giftigen Pflanzen haben in der Regel bereits eine „Samenbank“ im Boden angelegt. Diese Samen sprießen dann wieder. Nur der lange Atem des Wiesenbesitzers verspricht hier Abhilfe, um die Pflanze auf Dauer so zu schwächen, dass der Bestand zurückgedrängt wird. Zudem muss man die durch das Ausgraben geöffnete Grasnarbe sofort mit Grassamen belegen, damit der Boden wieder geschlossen wird. Ganz frei wird man die Flächen wohl nie bekommen, denn wenn z. B. der Nachbar nicht mitzieht, sorgen verwehte Samen für neuen Befall. Deshalb rieten Werner Sommerer und Robert Bauer einem Pferdebesitzer, der einen ständigen Kampf gegen das Kraut führt, mit seinem weniger sorgfältigen Nachbarn zu sprechen: „Kommunikation ist überhaupt der wichtigste Aspekt zur gemeinsamen Bekämpfung der Giftkräuter. Wenn der Nachbar nicht überzeugt wird, hat man schlechte Karten!“

Chemische Keule ist möglich

Freilich gibt es die chemische Keule, die man einsetzen kann, erklärte Benjamin Maack. Aber dafür gibt es ziemlich enge gesetzliche und naturschützerische Grenzen. Nicht jedermann darf drauflos spritzen. „Wo keine gesetzlichen Vorgaben bestehen, darf eine starke Bekämpfung erfolgen, bevor die Giftkräuter zur Blüte kommen. Auch könne man die einzelnen Pflanzen, sofern man sie im Gras erkennt, bei Rosettenstand mit dem Wuchsstab bestreichen oder gezielt bespritzen. Eine Flächenbehandlung mit „Simplex“ belaste aber die Artenvielfalt der erwünschten Gräser auf einer Wiese erheblich. Das Ausbringen von Totalherbiziden ist zudem an gesetzliche Vorschriften und Sachkundenachweise gebunden. Doch auch hier gibt es einen „Pferdefuß“: Spritzt man die Giftkräuter vor der Blüte, so kann immer noch eine „Notreife“ einsetzen, die ein Blühen der Kräuter im folgenden Jahr wieder ermöglicht. Auch die „Sanierung“ durch Umbrechen der Scholle und neue Einsaat sei eine Möglichkeit, die Erfolg versprechen kann, aber diese Maßnahme gehe sehr zu Lasten des vom Landwirt benötigten Ertrages.

Die Mahd von befallenen Flächen zeitlich zu steuern

Tröstlicher waren denn auch die Ratschläge, die Mahd von Wiesen und befallenen Flächen zeitlich zu steuern: Wasserkreuzkraut blüht zum Beispiel nicht zur Zeit des ersten Schnitts bis etwa 15. Juni. Bis dahin seien „praktisch keine Kreuzkraut-Anteile im Futter“, heißt es in einem Merkblatt des Landwirtschaftsamtes. Kreuzkraut blüht erst im zweiten Aufwuchs Ende Juni. Nach einer Mahd haben die Pflanzen nach 20 Tagen durch den besseren Lichteinfall wieder Oberwasser und treiben zur Blüte aus. Diese Phase ist wegen der gelben Blüten deutlich sichtbar, während der flachblättrige, bodennahe Zustand der Pflanze vor der Blüte nur schwerlich erkennbar ist. Auch die Düngung der befallenen Flächen muss überdacht werden, erklärten die Fachleute des Landratsamtes. Man müsse die Düngemaßnahmen überprüfen und zum Beispiel die Phosphordüngung optimieren. Ebenso muss die Stickstoffdüngung bedarfsgerecht erfolgen, um die Konkurrenzkraft der übrigen Pflanzen zu stärken.

Entsorgung ist ein Problem, Handschuhe schützen

Hat man nun seine Wiesen und Weiden zum Beispiel mechanisch gesäubert, ist das nächste Problem die Entsorgung: Die Kräuterberge sind eine Zeitbombe, wenn sie nicht wirklich beseitigt werden. Eine Kompostierung ist der absolut falsche Weg. Die Samen werden nicht zerstört. Verbrennen hilft dagegen, die Samen abzutöten. Eine Möglichkeit bieten manche Biogasanlagen, die mit relativ hoher

Temperatur gefahren werden und so die Samen wirksam abtöten. „Man muss sich erkundigen, welche Biogasanlagen das Jakobs- und Wasserkreuzkraut annehmen“, erklärte Dr. Matthes-Pahmeyer. Alkaloide in der Biogasanlage sollten keine Rolle spielen, meinte er, denn Bakterien haben keine Leber und moderate Mengen sollten kein Problem für die Anlagen darstellen. Dringend riet er den Landwirten und Pferdehaltern, beim umfangreichen mechanischen Beseitigen der Giftkräuter Handschuhe zu tragen, denn das Gift werde auch über die Haut aufgenommen. Der Grünlandumbruch sei außerdem eine Maßnahme, die ab 2015 verboten ist. Es gäbe nur wenige Möglichkeiten einer Grünlandumwandlung. Eine „Sanierung“ durch Umbruch und Einsaat wäre eventuell eine Lösung, die aber nur mittelfristig geeignet und nicht nachhaltig sei. Außerdem weiß man nicht genau, was im neuen Saatgut alles drin ist. Zwar verschwinden die Samenbanken der Pflanzen durch das Pflügen in tiefere Bodenschichten und sterben mangels Licht ab. Gleichwohl ist damit der Zuflug von Samen nicht verhindert. Auch das ist also keine tröstliche Aussicht.

Bei kontaminiertem Futter gilt Null-Toleranz – Weidepflege ist unumgänglich

Auf jeden Fall müssten betroffene Wiesen- und Weidenbesitzer eine Strategie für die Bekämpfung der Giftkräuter entwickeln. Dr. Matthes-Pahmeyer riet zudem „Futter mit Befall auf keinen Fall zu verfüttern. Null-Toleranz heißt hier die Devise!“ In der Fachliteratur ist zu lesen, dass die Verfütterung von Aufwuchs ab 10 kleinen Pflanzen oder einer großen Pflanze pro Quadratmeter problematisch ist. Die leberschädlichen Alkaloide würden zudem stark schwanken innerhalb der Vegetationsphase und auch von Jahr zu Jahr und von Population zu Population, weshalb Angaben über Schadschwellen schwierig seien. Die Verbreitung der Samen müsse mit allen Mitteln verhindert werden, sagte der Fachmann, und äußerte die Hoffnung, dass in den nächsten Jahren eine Entwicklung gefunden werde. Wenig tröstlicher erscheint seine abschließende Feststellung: Das Jakobskreuzkraut bereitet weniger Probleme als das Wasserkreuzkraut, weil es über die letzten 20 Jahre nicht wirklich zugenommen habe, auch wenn die erhöhte Aufmerksamkeit der Menschen etwas anderes suggeriert oder vereinzelt Flächen stärker befallen wurden. Das Wasserkreuzkraut sei heimtückischer und am Boden ohne Blüten nur sehr schwer zu erkennen. Die Fachleute des Landratsamtes riefen die Pferdebesitzer zu verbesserter Weidepflege auf. Die Übernutzung, die starke Beanspruchung der Weiden schaffe offene Bodenstellen, die geradezu ein Willkommensgruß für vom Wind transportierte Samen sind. Seitens der zahlreichen Zuhörer kam auch Kritik an der Politik der Förderflächen auf. Deren Vorgaben förderten die Versamung durch Jakobs- und Wasserkreuzkraut.

Wie unterscheiden sich die Pflanzen?

Wie kann man nun **Jakobskreuzkraut** (*senecio jabocea*) zum Beispiel von anderen gelb blühenden, nicht schädlichen Wiesenpflanzen unterscheiden? Das Jakobskreuzkraut gehört zur Familie der Korbblütler, wird bis 1,30 Meter hoch und blüht von Juni bis September. Die Pflanze gehört zu den zweijährigen Pflanzen, d. h., im ersten Jahr bildet die Pflanze am Boden anliegende Rosetten aus gefiederten Blättern, im zweiten Jahr bildet sie lange, am Grund rötliche, kantig gerillte Stängel mit bis zu 20 gelben Blüten. Die Blätter des „Lichtkeimers“ erinnern in etwa an Rukola-Salatblätter. Die bevorzugten Standorte sind sonnig und trocken und haben nur geringe Konkurrenzpflanzen.



Das **Wasserkreuzkraut** (*senecio aquaticus*) bevorzugt lückige, geneigte und feuchte Flächen. Es erobert laut ProRegio Oberschwaben im Allgäu mittlerweile auch Wiesen mit vier und fünf Schnitten auf Mineralböden, Straßenböschungen und öffentliches Grün. Die Samen sind Lichtkeimer und keimen sehr viel schneller als alle gängigen Gründlandpflanzen. Das Wasserkreuzkraut wird bis zu 50 cm hoch und bildet eine bodennahe Blattrosette, die während der Blüte weitgehend intakt bleibt. Die Pflanze kann mehrere hundert Samen pro Jahr entwickeln, die leicht vom Wind verbreitet werden können.

Martin Stellberger



IM PORTRAIT

Silke Ramschütz bekommt das Goldene Reitabzeichen

Salem. Einen großen Schritt auf der Erfolgsleiter hat Silke Ramschütz aus Salem gemacht: Sie hat so viele Dressurerfolge gesammelt, dass sie beim Radolfzeller Turnier (13.-14. September 2014) das Goldene Reitabzeichen verliehen bekommt. Diese Ehrung durch die Deutsche Reiterliche Vereinigung ist etwas Einmaliges im Leben eines Pferdesportlers. Medaillen und Meistertitel können wiederholt errungen werden. Das Goldene Reitabzeichen gibt es nur einmal im Leben eines Reiters. Deshalb wird es auch nur verliehen an jene Sportler, die bestimmte Voraussetzungen erfüllen. Die gebürtige Berliner Silke Ramschütz hat diese Voraussetzungen erfüllt. Allerdings dauerte es fast zwei Jahrzehnte, bis sie so weit war: Denn mindestens zehn Siege in Klasse S*, darunter ein Sieg in S** sind nicht einfach am Turnierplatz abzugreifen. Hinter dem Goldenen Reitabzeichen stehen oft Jahre harter und kontinuierlicher Arbeit mit den Pferden.

Silke Ramschütz konnte ihren ersten S-Sieg 1995 in Radolfzell mit *Sultano* erreichen. Mit dem von ihr selbst ausgebildeten Hannoveraner *Spitzweg-Graphit*-Sohn ging die selbständige Pferdewirtschaftsmeisterin erfolgreich weiter auf Turniere und sammelte bis 2000 in Ichenheim, Radolfzell und Aulendorf weitere Siege. In Aulendorf gewann das Paar im Jahr 2000 die Kür. Auch mit dem Hannoveraner *World Play* von *World Cup I* gelang ihr in Tettngang ein Dressursieg im Jahr 2001. Dann war längere Zeit Pause mit Spitzenerfolgen. Zehn Jahre gingen ins Land, bis Silke Ramschütz weiter am Goldenen Reitabzeichen arbeiten konnte. Mit *Damour* gelang ihr der Anschluss. Auch diese Baden-Württemberger Stute von *Disco Tänzer-Fabriano* hat die Reiterin selbst ausgebildet. In Weil am Rhein gelangen ihr 2012 gleich zwei Siege in schweren Dressuren. Dann stellte sie *Dolce Rossa*, eine Hannoveraner Stute von *Donnerhall-Rubinstein*, vor und bewies einmal mehr ihre gute Hand für junge Pferde, denn auch dieses Pferd bildete Silke Ramschütz selbst aus, was wiederum erklärt, dass zwischen den S-Siegen oft lange Pausen entstehen, bis ein Pferd S-Niveau erreicht hat. Allerdings fehlte für das Goldene Reitabzeichen nur noch ein Sieg. Den holte sie sich mit *Damour* im Mai 2014 beim Turnier in Weil am Rhein und zwar in einer Kür. Am Rande sei bemerkt, dass Silke Ramschütz ihre „alten“ Pferde gut pflegt, denn sie sagte gegenüber dem PRESSEDIENST: „Meine alten Pferden leben alle noch! *Sultano* ist inzwischen 29 Jahre alt und steht bei mir im Stall. *World Play*, der mir nicht gehörte, ist 27 Jahre und lebt auf einer Rentnerkoppel bei Bad Saulgau.“

Wie entwickelte sich die Reiterei im Leben von Silke Ramschütz? Sie erinnert sich: „Meinen Eltern habe ich viel zu verdanken. Nach Kindheitsjahren auf Ponys eines Bauernhofes in der Nachbarschaft bekam ich beim Reitverein Ailingen als Elfjährige erstmals Reitunterricht. Mein Bruder hatte mich für die Pferde begeistert, denn auch er bekam Reitunterricht. Ich erhielt dann mit 15 Jahren mein erstes eigenes Pferd.“ Ab da mussten die Eltern Horst und Gertraude Ramschütz viele Wochenenden mit der Tochter und ihrem Pferd auf Turnieren verbringen. „Mit 16 wusste ich, dass ich die Reiterei zu meinem Beruf machen möchte. Allerdings – die Schule ging vor und das hat letztlich auch meiner Berufsausbildung gut getan.“ Ihre Ausbildung verlief nach der Mittleren Reife und zwei Jahren Wirtschaftsgymnasium zur Pferdewirtin in den Jahren 1987 bis 1990. Hier stand ihr der Bad Saulgauer Reitlehrer Falk-Ingo Kettlitz als Ausbilder zur Seite. 1993 wurde sie Pferdewirtschaftsmeisterin und arbeitet heute als selbständige Reitlehrerin auf dem Reiterhof Bächen

der Familie Horn in Salem. „Meine reiterliche Entwicklung wurde indes entscheidend geprägt von verschiedenen Reitlehrern. Einer meiner Lehrmeister war Falk-Ingo Kettlitz aus Bad Saulgau. Die Weichen zwischen Springsport – hier hatte ich Erfolge bis Klasse L – und Dressursport stellte allerdings endgültig Werner Schwenk, der bis 1983 Reitlehrer in Ailingen war. Weil ich mich beruflich früh selbständig machte, habe ich viele Lehrgänge besucht, um möglichst viel zu lernen.“ Einer, der sie besonders beeinflusst hat, ist der international hoch angesehene Johann Hinnemann aus Voerde. „Dort war ich allerdings zuletzt vor vier Jahren. Leider ist die Entfernung doch zu groß für regelmäßige Besuche.“ Aber sie hat ja als Reiterin noch andere Möglichkeiten. So nutzt sie die Angebote der Ausbilder Silvia Iklé aus Zürich und Johann Riegler aus Wien. Diese beiden, so betont Silke Ramschütz, haben besonderen Anteil an den Erfolgen der letzten Jahre. „Regelmäßig trainiere ich bei Silvia Iklé, die häufig zum Unterricht herkommt. Und bei Johann Riegler reite ich zweimal jährlich bei Lehrgängen. Man lernt ja bekanntlich auch als Reiter nie aus. Deshalb ist es mir sehr wichtig, immer wieder verschiedene Ansichten, Meinungen und Tipps zu bekommen. Nur so hält man sich fit und bildet sich weiter“, sagt Silke Ramschütz.

Silke Ramschütz schätzt sich als zielstrebig und geduldig ein, manchmal sogar als perfektionistisch, was sie gelegentlich ein wenig unsicher werden lässt. Gleichwohl hat sie genaue Vorstellungen und möchte ihre Zukunft weiterhin darin sehen, gute, junge Pferde und Reiter auszubilden. Zunächst aber freut sie sich auf das Radolfzeller Turnier. „Hier hat eigentlich alles angefangen mit meiner Reiterei. Hier möchte ich gerne das Goldene Reitabzeichen bekommen. Das wird bestimmt ein besonderer Augenblick in meinem Reiterleben!“ Beim Turnier vom 13.-14. September wird der Traum vom Goldenen Reitabzeichen wahr. Und dazu kann man nur gratulieren! Martin Stellberger

Alexandra Stadelmayer – mit 22 zum Goldenen Reitabzeichen

Geislingen. Sie ist gerade einmal 22 Jahre jung und kann sich einen Traum erfüllen, der sich für so manchen Pferdefreund nur über viele Jahre verwirklichen lässt. Manchmal bleibt das Goldene Reitabzeichen für immer ein Traum. Nicht für Alexandra Stadelmayer aus Geislingen. Die junge Dressurreiterin hat gerade ihren Bachelor of Arts erlangt und den Studiengang „BWL mit Schwerpunkt Logistik“ abgeschlossen und arbeitet bei der Firma prolog-brand logistics GmbH in Geislingen. Das Organisieren hat sie also gründlich gelernt und nutzt diese Fähigkeiten offenbar auch im Reitsport, denn wer so viele Turnierfolge vorzuweisen hat wie sie, muss da schon Beruf, Training, Lehrgänge und Turnierzeiten unter einen Hut bringen, zumal Alexandra Stadelmayer mit zwei starken Pferden unterwegs ist.

Einmal sattelt sie ihren *Lord Lichtenstein*, ein Sohn von *Lord Loxley/Garibaldi*, ein anderes Mal *Dix* von *Donnerschlag/Westernstar*. Letzterer, so erzählt Alexandra Stadelmayer, ist inzwischen als „Rentnerpferd“ auf der Weide. Ihre reiterliche Karriere begann freilich als Kind unter der Obhut der Eltern Hans und Ulrike Stadelmayer. Der Vater betreibt ein Architekturbüro und Mutter Ulrike vererbte der Tochter wohl den Pferdevirus. Sie ist nämlich nicht nur die Tochter des bekannten Ausbilders Fritz Stahlecker sondern selbst erfolgreiche Grand-Prix- Reiterin. Dass also so die Grundlagen für die höhere „Reitschule“ gefestigt wurden, liegt auf der Hand. Als 12jährige konnte Alexandra ihren Ehrgeiz schon unter Beweis stellen und startete 2004 mit *Dix* zum ersten Male in einer S-Dressur! Mit 14 Jahren wagte sich die junge Reiterin in Waiblingen an eine Intermediaire II

(S***) und wurde Zweite. 2007 folgte mit *Dix* der erste Sieg in Klasse S und zwar beim Turnier in Böblingen. Für die ambitionierte Reiterin war es logische Folge, dass sie in der Serie für junge Reiter, dem Piaff-Förderpreis, startete. 2013 und 2014 konnte sie hier Erfahrungen sammeln. Die Bundestrainerin schaut sich in dieser Serie die Grand-Prix-Reiter unter 25 Jahren genau an. Auf ihren Erfahrungen und Einschätzungen basieren dann weitere Einsätze der 15 Besten, zu denen in diesem Jahr auch Alexandra Stadelmayer gehört und die dann bei den großen Turnieren von Balve, Wiesbaden, Verden und Donaueschingen an den Start gehen darf. Was am Ende dabei herauskommen soll? Ein Start der besten Acht im Finale des Piaff-Förderpreises beim Stuttgart German Masters im November! Das wäre schon ein Knaller für sich, dort starten zu dürfen.

„Meine frühen Erfolge haben mich entscheidend geprägt!“ sagt Alexandra Stadelmayer dem PRESSEDIENST. Denn mit dem Jahr 2007 begann eine Serie von hochwertigen Siegen und Platzierungen, die für eine so junge Reiterin unglaublich erscheint. Aus der langen Liste ihrer Erfolge schälen sich also die heraus, die für das Goldene Reitabzeichen relevant sind: Zwischen 2007 und 2013 gab es mit *Dix* einen Sieg in Klasse S in Böblingen und zwei zweite Plätze in Waiblingen und Ingolstadt. Die restlichen sieben Erfolge gehen auf das Konto von *Lord Lichten-stein*: Ein S-Sieg in Göppingen und zwei Siege in S*** jeweils auch in Göppingen, zwei zweite Plätze in Walldorf und Waiblingen und je einen dritten und fünften Platz in Donaueschingen und Ingolstadt. Üblicherweise müssen Reiter für das Goldene Reitabzeichen mindestens neun Siege in S* und einen in S** vorweisen. Im Falle von Alexandra Stadelmayer muss man etwas anders rechnen, weil die höherwertigen Erfolge und Platzierungen in S*** die Siege in Klasse S* und S** ersetzen können.

Die Erfolgsgeschichte der jungen Frau, zu der auch der kürzlich in Schutterwald errungene Titel der Landesmeisterin gehört, hat natürlich ihre Gründe darin, dass sie sich selbst als ehrgeizig, zielstrebig und vor allem in Prüfungssituationen als nervenstark bezeichnet. Dieses Selbstbewusstsein, gepaart mit einer hervorragenden Ausbildung durch ihre Mutter und den Großvater, überträgt sich auf die Pferde, die Alexandra Stadelmayer reitet. Ihr Gefühl für Pferde ist sehr ausgeprägt. Deshalb freut sie sich auch schon über die Entwicklung ihres Nachwuchspferdes, das jetzt gerade sieben Jahre alt ist. „Mit meinem Nachwuchspferd *Duke of Swing* von *Don Romantik/De Niro* sammle ich jetzt schon Turnierfahrung, damit ich im nächsten Jahr erste Drei-Sterne-Prüfungen reiten kann. Ich möchte langfristig mit selbst ausgebildeten Pferden auch internationale Drei-Sterne-Prüfungen bestreiten.“

Jetzt aber gibt es zunächst einmal ein kleines Fest beim Turnier in Weilheim/Teck (29.-31. August 2014). Dann nämlich wird Alexandra Stadelmayer zu den „Goldreitern“ zählen und das begehrte Abzeichen am Revers tragen. Diese Ehrung hat im Übrigen eine Besonderheit: Während Medaillen und Meistertitel immer wiederholbar sind, ist die Verleihung des Goldenen Reitabzeichens eine einmalige Ehrung im Leben jedes Pferdesportlers. Sie wird als höchste Sportauszeichnung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung außerhalb von Championaten und Meisterschaften verliehen. Dazu herzlichen Glückwunsch!

Martin Stellberger

Daniel Armbruster reitet künftig mit Gold am Revers

Appenweier. Die Reiterwelt schreibt manchmal bemerkenswerte Geschichten: Daniel Armbruster wurde am 2. November 1975 in Offenburg geboren. Just an diesem Tag wurde sein Vater Werner als Springreiter Ortenauer Ringmeister beim Turnier in der Oberrheinmesse in Offenburg. So in eine Reiterfamilie hineingeboren zu werden, musste unbedingt Wirkung zeigen, zumindest auf lange Sicht, denn das „Pferdevirus“ arbeitet langsam aber stetig. Als Daniel Armbruster in die Ponyjahre kam, lernte er reiten und bekam mit seinen irischen Ponys *Coolmore Champ* und *Hector* zwei Weggefährten, die ihm erste Erfolge schenkten. 1990 gab es den ersten großen Titel: Daniel Armbruster wurde Landesmeister der Ponyreiter und wurde zur Deutschen Jugendmeisterschaft entsandt. Von dort kehrte er mit dem vierten Platz nach Hause zurück. Bei seinem Reitverein Schutterwald machte das natürlich auch mächtigen Eindruck. Zu verdanken hatte der junge Reiter nicht nur seinen Eltern den Erfolg. Damals bekam er Unterricht von John Brocklebank aus Waldachtal, dem aus Irland stammenden Vielseitigkeitstrainer und Kurt Maier aus Aischbach-Gültstein, einer der erfolgreichsten Springreiter und Ausbilder des Landes.

Die stetige Arbeit mit den Pferden ließ weitere Erfolge nicht lange auf sich warten: 1993 wurde Daniel Armbruster mit seinem Pferd *Cartier* vor heimischer Kulisse beim Reitverein Schutterwald Landesmeister der Junioren. Im Jahr darauf folgte der fünfte Platz beim Preis der Besten in Warendorf in der Kategorie der Jungen Reiter und damit die Berufung 1994 in den Bundeskader der Jungen Reiter, wo er weiteren Schliff vom damaligen Bundestrainer Fritz Ligges aus Herbern bekam. Weil es damals noch die Wehrpflicht gab, tat sich die Chance auf, die reiterliche Arbeit mit dem Dienst fürs Vaterland zu verbinden. Daniel Armbruster wurde 1996 in die Sportkompanie der Bundeswehr in Warendorf berufen. Das war schon eine ganz besondere Anerkennung. Dort ritt er unter der Regie von Lutz Merkel aus Versmold und entwickelte sich auch hier weiter.

Aber irgendwann steht auch die Berufsausbildung im Vordergrund. Nach dem „Bund“ schrieb sich Daniel Armbruster 1997 an der Universität Mannheim als BWL-Student ein. Die Zeit an der Hochschule organisierte sich der junge Mann so, dass er daneben seine Reiterei weiter betreiben konnte. Unterricht bekam er damals von Willy Voss aus Zeutern. Gleichzeitig engagierte sich Armbruster ehrenamtlich im Hochschulsport und trat als Studentenreiter bei Turnieren an und nahm dreimal an Deutschen Hochschulmeisterschaften teil. Im Jahr 2000 gab es für den jungen Schutterwalder einen ganz besonderen Titel: Mit dem deutschen Hochschulteam errang er die Mannschaftsweltmeisterschaft der Studentenreiter in Bern. Er selbst trug sich in der Einzelwertung auf dem fünften Platz ein. Ein stolzer Erfolg! Das ehrenamtliche Engagement hat Daniel Armbruster neben der Reiterei auch von seiner Familie mitbekommen, die sich damals schon im Reitverein Schutterwald beispielhaft einsetzte. Also war sich Daniel Armbruster nicht zu schade, als Vorstandsmitglied des Deutschen Akademischen Reiterverbandes e.V. (DAR) mitzumachen. Seit 2006 hat er dieses Amt inne.

Beruflich ging es für Daniel Armbruster neben der Reiterei auch vorwärts. 2002 stieg er im elterlichen Betrieb ein und ist seit 2007 Geschäftsführer der Armbruster Teigwaren GmbH in Willstätt. Sportlich blieb er allerdings seinen Studenten verbunden und wurde 2008 als Technischer Verantwortlicher des Internationalen Hochschulsportverbandes FISU für die Studenten-Weltmeisterschaft der Reiter engagiert. 2008 fand diese in Algier statt. Diese WM findet alle zwei Jahre statt und Armbruster stellte sich 2010 in Sangju in Südkorea und 2012 in Aachen zur Verfü-

gung. Bei der Studenten-WM in diesem Jahr in Abu Dhabi war Armbruster erneut als Technischer Verantwortlicher mit von der Partie. Parallel war er von 2007 und 2008 Kassenprüfer im Pferdesportverband Südbaden und von 2010 an für zwei Jahre dessen Schatzmeister. Seit 2010 ist er wieder Kassenprüfer.

Und die Turnierreiterei? Nun, die ließ Daniel Armbruster nicht aus den Augen: Ihn reizte der Sport und so ist es nicht verwunderlich, dass sich aus seinen ungezählten Turnierauftritten und Erfolgen diejenigen herauskristallisierten, die für das Goldene Reitabzeichen relevant sind: Begleitet haben ihn dabei seine beiden Pferde *Cartier*, ein *Calypso II/Marlon* xx-Sohn, und *Camelot* von *Cantus/Lombard*. Mit ihnen sammelte der Schutterwalder seit 1994 Erfolge als Springreiter in der schweren Klasse. Sein erster S-Sieg der zehn für das „Goldene“ vorgeschriebenen S-Siege erlangte er mit *Cartier* 1994 in Mosbach. Das war damals ein internationales Mannschaftsspringen. Mit den Jahren folgten Siege in Legelshurst, Lahr, Achern und Ötigheim. Bei letzterem hatte Armbruster seinen *Camelot* unter dem Sattel. Es folgten ab 2000 mit *Camelot* Siege in Kraichtal, Brühl, Bisingen-Hohenzollern und Waghäusel. Der jüngste S-Sieg kam im Juli dieses Jahres in Schwetzingen aufs Konto seines achtjährigen Pferdes *Alvaro* von *Atlantus As/Le CouCou*, das er schon als vierjähriges Jungtalent erworben und selbst ausgebildet hat. Soweit die Erfolge für das Goldene Reitabzeichen.

Die langen Jahre des Reitsports im Leben Daniel Armbrusters weisen aber noch eine ganze Reihe weiterer, schöner Erfolge und Ehrungen auf: Als Pony-Reiter errang er in der Vielseitigkeit 1989 in Alsfeld mit der Mannschaft bei der „Goldenen Schärpe“ im Deutschlandpreis den sechsten Platz. 1992 gab es Silber bei der Süddeutschen Meisterschaft in Mainz. 1993 wurde Daniel Armbruster in Schutterwald Junioren-Meister und beim Preis der Besten in Warendorf errang er die Plätze fünf und neun. 1995 gewann er in Dortmund das Finale des DEKRA-Förderpreises und kam im Zuge seines Wehrdienstes in den Bundes D/C-Kader. 2001 wurde er mit dem FN-Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet.

Und nun, 2014, ist das „Maß voll“ für das Goldene Reitabzeichen. Das wird ihm beim Turnier in Nussbach am 17. August verliehen. Das „Goldene“ ist im Übrigen eine ganz besondere Auszeichnung: Es wird für entsprechende Erfolge von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung „verliehen“. Medaillen und Meistertitel lassen sich zwar nicht beliebig aber dennoch wiederholen, wenn man fleißig „dranbleibt“ an der Arbeit mit den Pferden. Aber das Goldene Reitabzeichen gibt es ein einziges Mal im Leben eines Pferdesportlers. Das ist das Besondere an dieser Ehrung. Dazu gratuliert dann auch in Nussbach die dort anwesende Reitergemeinde und an dieser Stelle auch die Redaktion des PRESSEDIENSTES.

Martin Stellberger

Uwe Eberhardt gehört jetzt zu den „Gold“-Reitern

Giengen an der Brenz. Mit Uwe Eberhardt aus Giengen stellt der PRESSEDIENST in dieser Ausgabe den vierten Reiter vor, der das Goldene Reitabzeichen bekommt. Der Springreiter darf beim Turnier in Heidenheim-Aufhausen am 6. September 2014 diese einmalige Ehrung entgegennehmen. Einmalig deshalb, weil jeder Pferdesportler nur einmal im Leben dieses Goldene Reitabzeichen bekommen kann. Deshalb wird es auch von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung feierlich

„verliehen“. Während Medaillen und Titel bei Meisterschaften und Championaten wiederholbar sind, stellt das „Goldene“ deshalb eine ganz besondere Ehrung für Pferdesportler dar. Voraussetzungen für die Verleihung sind ausschließlich sportliche Erfolge in der schweren Klasse. Das heißt im Falle des Springreiters Uwe Eberhardt, dass er mindestens neun Siege in Klasse S* vorweisen muss und dazu einen Sieg in Klasse S**. Höherklassige Erfolge können auf die vorgegebene Erfolgsliste angerechnet werden.

Uwe Eberhardt hat zwischen 2008 und 2014 sechs Pferde eingesetzt. Seine beiden Top-Pferde sind dabei *Na Denn* von *Wolfgang/Lektor* und *Candela* von *Chambertin/Polydor*. Beide Pferde stehen im Besitz der Eltern des Reiters, Helga und Werner Eberhardt. Sie waren früher selbst Turnierreiter und betreiben in Giengen eine Reitanlage und einen Pensions- und Aufzuchtstall. 80 Pferde stehen dort in den Ställen. *Candela* hat die Familie als Fohlen gekauft und selbst ausgebildet. Mit *Na Denn* begann der Reigen der S-Siege im September 2008 in Babenhausen. Es folgten 2009 und 2012 Siege in Rot am See und Gerolfingen. Fünf S-Siege kamen mit *Candela* zwischen 2010 und 2014 dazu, zum Beispiel bei Turnieren in Illertissen, Heidenheim, Ilsfeld und Killingen. Zwei weitere S-Siege gab es mit den Pferden *Ashias Little Lord* von *Lupicor/Amor* und *Sydney* von *Favory AA/Bernal xx*. Diese beiden Pferde gehören Eberhardts Freund und Förderer Klaus Kaufmann aus Aalen. Der Sieg in S** fehlte aber noch im Ensemble. In Stutensee-Spöck versuchte sich Eberhardt mit *Na Denn* im April dieses Jahres in Klasse S** und kam hier mit dem vierten Platz nach Hause. „Geht doch!“ dachte sich der Reiter und startete in Rot am See im Juli erneut in S**, allerdings diesmal mit *Candela*, der er ja schon fünf S-Siege zu verdanken hat. Ergebnis: Erster Sieg in Klasse S**! Die Voraussetzungen für das Goldene Reitabzeichen waren damit erfüllt.

Freilich, die Reiterei besteht auch für Uwe Eberhardt nicht nur aus Siegen. Wer hoch hinaus will, muss unten anfangen. Und damit wird klar, dass zum Erfolg auch Fleiß und Ausdauer gehören. Beide Eigenschaften hat der junge Mann aus Giengen, der sich selbst als zielorientiert aber geduldig beschreibt. Dabei hat seine sportliche Laufbahn zunächst im Fußball seines Heimatortes begonnen, wo er in der D, E und F-Jugend spielte. Bis zu seinem 14. Lebensjahr betrieb er vor allem Leichtathletik bei der LG Brenztal und gehörte auch dem Landeskader an. Weil aber seine Eltern erfolgreiche Pferdezüchter sind und der Opa Hufschmid und auch Pferde züchtete, blieb es nicht aus, dass Eberhardt als Bub aufs Pferd kam. „Mit zwölf habe ich eigentlich das Reiten erst richtig ernst genommen“, erzählt Uwe Eberhardt. „Ich habe ein Pony und erste Reitstunden von meinem Opa bekommen.“ Wer in einem solchen Umfeld ans Pferd herangeführt wird, muss sich nicht wundern, wenn der Pferdevirus greift. Die Entwicklung als Reiter nahm ihren Gang und wurde dabei kräftig von Uwe Carstensen aus Riedheim unterstützt, einem ausgewiesenen Könnner als Springreiter, seit 2000 selbst Träger des Goldenen Reitabzeichens (s. PRESSEDIENST 5/2000).

Nach dem Abitur wurden die Weichen nochmals deutlich in Richtung Pferdesport justiert: Uwe Eberhardt ging nach Ellwangen, wo er bei Thomas Konle als Bereiter arbeitete. Doch Uwe Carstensen ist auch heute noch als Trainer Eberhardts tätig. Nach seiner Zeit am Stall Konle kehrte Eberhardt zurück auf die Schulbank und studierte von 2009 bis 2014 in Heidenheim, wo er seinen Bachelor of Engineering erwarb. Heute arbeitet der Maschinenbauingenieur als Fertigungsplaner bei der Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH in Dillingen an der Donau.

Fragt man Uwe Eberhardt nach seinen sportlichen Zielen für die Zukunft, so gibt er zwei Ziele an: „Erstens möchte ich im November dieses Jahres in der Schleyer-Halle in Stuttgart beim großen Reitturnier German Masters über die laufende Freiland-Qualifikation ins Finale des BW-Bank-

Hallenchampionats kommen. Das ist die Turnierserie, in der sich die besten Springreiter des Landes miteinander messen. Außerdem möchte ich gerne in absehbarer Zeit mein erstes Drei-Sterne-Springen gewinnen.“ Zu wenig ist das nicht als sportliches Ziel, denn einerseits ist die Qualifikation für das Hallenchampionat nur über mehrere Turniere erreichbar, die man als Reiter möglichst alle besuchen sollte, und der erste Drei-Sterne-Sieg ist ebenfalls keine einfache Nummer. Schließlich muss auch Uwe Eberhardt dafür hart arbeiten und dann gibt es auf diesem Niveau zahlreiche Reiter, die sich dasselbe Ziel setzen. Sportlicher Wettstreit aber ist dem 26jährigen von Kindesbeinen an vertraut, so dass ihn das eher befeuern wird. Ein gesunder Ehrgeiz wird ihm ohnehin bescheinigt. Motivation für die Ziele zieht Uwe Eberhardt sicher auch aus der Verleihung des Goldenen Reitabzeichens, das er beim Turnier in seinem Geburtsort Heidenheim zusammen mit der Familie, Freunden und Weggefährten feiern wird.

Martin Stellberger

TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER

58. Int. S.D. Fürst Joachim zu Fürstenberg-Gedächtnisturnier Donaueschingen

18.-21. September 2014

Donaueschingen. Donaueschingens CHI, das ist Sport in vier Disziplinen: Springen, Dressur, Polo, Fahrsport – und sorgt damit für großes Besucherinteresse. Vom 18. bis 21. September 2014 treffen Reiter, Fahrer und Polospieler im Fürstlich Fürstenbergischen Schlosspark aufeinander. Auf dem Programm für die Fahrer steht das letzte Outdoor-Event für den Weltcup der Vierspanner. Zugleich ist „Donau“ Station der Masters League der Springreiter und der internationalen Dressurserie MEGGLE Champions. Mit dem Festumzug der Vereine, Verbände und Reitgruppen gibt es einen zusätzlichen tollen Höhepunkt. Der Umzug geht über die Fürstenbergstraße, Sennhofstraße, Spitalstraße, Lehenstraße zur Karlstraße. Anschließend geht es zurück über die Fürstenbergstraße zum Turnierplatz. An vier Tagen erleben Zuschauer spannenden Sport: Mannschaftsspringen der Reitvereine, der Große S.D. Fürst Joachim zu Fürstenberg-Gedächtnispreis, die Prüfungen für die zukünftigen Spitzenpferde oder der Grand Prix Special im Dressurviereck.

Immer wieder werden beim CHI Donaueschingen Talente entdeckt oder können Nachwuchsreiter ihre ersten großen Erfolge feiern. Zum Beispiel Frank Schuttert aus Holland: Als er 2012 den Großen Preis in Donaueschingen mit *Winchester HS* gewann, kannten die wenigsten den jungen Niederländer. Im Juli 2014 sprang er in Aachen zum Sieg im „Preis der Aachen Münchener“.

Reiter an der Schwelle zur Karriere

Donaueschingen bietet Vier- und Zweibeinern in den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung an der Schwelle zur großen Karriere oder eben schon erfahrenen Championsreitern bzw. -pferden eine ganze Bandbreite an Eindrücken und „Seherlebnissen“. Dies schafft auch Uta Gräf. Die Kaderreiterin und Pferdewirtschaftsmeisterin aus Kirchheimbolanden wird am Freitagabend vier Jungtalenten im Viereck des CHI Donaueschingen exklusiven öffentlichen Reitunterricht geben.

Bummeln, Schlemmen, Genießen

Ein beliebtes Ziel zwischen den Prüfungen ist die große Ausstellung, die alles birgt, was das Herz des Pferd Liebhabers begehrt. Mehr noch: die Ausstellung bietet auch Mode, Kunst, Geschenke und Praktisches für Jedermann. Kulinarisch überzeugt das Gelände mit Vielfalt und schon deshalb ist in der Ausstellung immer etwas los: Bummeln zwischen den Sportereignissen, atemberaubende Anblicke bei den Marathonfahrten der Vierspanner am Samstag oder spektakuläre Aktionen auf dem Poloplatz.

Regionales Engagement mit internationalem Erfolg

Für die Sparkasse Schwarzwald-Baar, die in diesem Jahr ihr 175. Jubiläum feiern kann, ist die Nachwuchs- und Jugendförderung wichtiger Bestandteil der Sportförderung. Gemeinsam mit ihren Verbundpartnern übernahm sie 2009 das Patronat für die Internationale Springprüfung der U25 Reiter am Samstagabend beim CHI Donaueschingen. Die Prüfung wird im Rahmen des European Youngster Cup ausgetragen und soll den Übergang zwischen den Junioren / Junge Reiter Prüfungen und dem „großen“ Turniersport erleichtern. Dem Lager der Jungen Reiter entwachsen, müssen sich die Youngster ihren Platz im Seniorenlager meistens mühsam erkämpfen. Die Möglichkeiten dafür sind zwangsläufig begrenzt, denn Startplätze bei internationalen Turnieren sind rar. Aber gerade die

jungen Talente sind die Zukunft des Sports. Dass diese Sportförderung für die hiesige Region ein voller Erfolg ist, beweisen der amtierende Mannschaftseuropameister der Jungen Reiter Niklas Krieg aus Villingen-Schwenningen und die Vize-Europameisterin der Jungen Reiter Kaya Lüthi aus Aach. Beide waren in den vergangenen Jahren immer wieder erfolgreich beim „Preis der Sparkasse Schwarzwald – Baar“. Kaya Lüthi kam beispielsweise 2010, 2011 und 2012 jeweils unter die Top 7 und konnte so wichtige Erfahrungen in internationalen Springprüfungen sammeln. Erst vor kurzem gelang den beiden Reitern der Durchbruch bei den Europameisterschaften der Nachwuchsspringreiter im italienischen Arezzo, wo sie im deutschen Team mithalfen, Mannschaftsgold zu gewinnen. Kaya Lüthi holte sich zudem bei den Jungen Reitern die Silbermedaille in der Einzelwertung. Auch in diesem Jahr werden beim CHI Donaueschingen Nachwuchstalente in der U25-Tour an den Start gehen. Am Samstagabend, beim „Preis der Sparkasse Schwarzwald – Baar“, treten dann die 18 besten Reiter aus den zwei Qualifikationsprüfungen gegeneinander an.

Adel, Anmut und Eleganz

Adel, Anmut und Eleganz gepaart mit Kraft, Charakterstärke und Sanftmut – die „Schwarzen Perlen Frieslands“ zeigt das Friesenpferdegestüt Brümmer. „Der Polderhof“, im ostfriesischen Bunderhee gelegen, präsentiert mehrmals täglich seine prachtvollen Friesendeckhengste *Tjade* und *Siebo* vom Polderhof. Vater und Sohn mit ihren fast bodenlangen Mähnen sind besonders edle Repräsentanten einer der ältesten Pferderassen Europas. Die Zuschauer erwartet eine moderierte Präsentation Klassischbarocker Reitkunst an der Hand und unter dem Sattel in barocker Aufmachung und klassischer Musikuntermalung.

MEGGLE Champions macht Halt in Donaueschingen

MEGGLE Champions ist eine Dressurserie auf höchstem Niveau, die 2008 Premiere feierte und auch in diesem Jahr wieder Halt in Donaueschingen macht. Die Serie bietet eine erstklassige Bühne für den Sport, sowohl für Routiniers als auch die nachrückende Generation. Der Modus ist schlicht und effektiv: Es zählen insgesamt acht sehr attraktive und internationale Turniere als Qualifikationen für das Finale von MEGGLE Champions. Geritten wird im Grand Prix Special oder in der Grand Prix Kür. Nur die drei besten Kandidaten der jeweiligen Serienstation können sich für das fulminante Finale beim SIGNAL IDUNA CUP in der Westfalenhalle Dortmund (06.- 08. März 2015) empfehlen. Im vergangenen Jahr sicherten sich Isabell Werth, Jenny Lang und Nadine Capellmann die Finaltickets beim CHI Donaueschingen.

Ulla Salzgeber und Meredith Michaels-Beerbaum sind am Start

Zwei der weltbesten Reiterinnen haben im großen Starterfeld ihren Start in Donaueschingen zugesagt. Dressurreiterin Ulla Salzgeber, Bad Wörishofen, zweifache Mannschafts-Olympiasiegerin und Mannschafts-Weltmeisterin sowie vierfache Mannschafts-Europameisterin sattelt beim Fürstenberg-Gedächtnisturnier in Donaueschingen mit ihrem *Herzruf's Erbe* ihr bestes Pferd.

Bei den Springreitern ist mit Meredith Michaels-Beerbaum aus Thedinghausen die derzeitige Führende der Weltrangliste am Start. Die dreifache Weltcupsiegerin sagt über ihre Arbeit mit den Pferden: „Ein Tier ist keine Maschine und man arbeitet Jahre zusammen, deswegen ist das allerwichtigste: Spaß bei der Arbeit – auch fürs Pferd!“ Sie hat derzeit einige Pferde zur Auswahl für Donaueschingen: Die neunjährigen *Atlanta* und *Fibonacci* sowie *Malou*, zehnjährig.

Erlebnis-Event mit Sport und Show

Der Veranstaltungssamstag erfreut sich immer größerer Beliebtheit bei den Besuchern des CHI Donaueschingen. Sie bekommen nicht nur erstklassigen Sport, sondern auch Abwechslung pur mit bunten Showeinlagen geboten. In diesem Jahr sind unter anderem Ana und Olli sowie Viktor Kirka mit seinen Kosaken dabei. Oliver Jubin war jahrelang im internationalen Dressur- und Springsport erfolgreich, bis er 1991 nach Spanien reiste und die leichthändige spanische Reitweise kennen und lieben lernte. Dort traf er auch auf Ana Ayromlou, eine Flamenco-Tänzerin. Sie ist heute seine Tanzpartnerin und Choreografin der Shows. In Donaueschingen zeigen die beiden eine Premiere. Ana wird mit einem Kran 18 Meter in die Lüfte gehoben, mit Olli und seinem Pferd ist sie nur durch ein buntes Stofftuch verbunden. So tanzen die zwei durch die Arena. Unterstützt werden sie durch die Tanzschule Seidel, die die Welt der bunten Stoffe am Boden vervollständigt und so für Verzauberung der ganz besonderen Art sorgt.

Es wird halsbrecherisch: Viktor Kirka und seine Kosaken - „Als ich als Kind das erste Mal auf einem Pferd galoppierte, wurde ich abgeworfen und stürzte zu Boden - da wurde mir schlagartig klar: Das ist meins, das will ich mein Leben lang machen!“, erklärt der in Deutschland lebende Ukrainer seinen ungewöhnlichen Weg zum Reiten. Perfekte Voraussetzungen allerdings für einen Stuntreiter. Kirka tourte jahrelang mit dem Ukrainischen Nationalzirkus und den legendären Ukrainian Cossacks durch Europa und trat auch schon bei Apassionata auf. Insgesamt fünf wilde Kosaken werden in Donaueschingen das Publikum mit halsbrecherischen Stunts erstaunen. Das ist nichts für schwache Nerven!

Zeit der Revanche für die Vierspänner

Das Int. S.D. Fürst Joachim zu Fürstenberg-Gedächtnisturnier ist mehr als nur ein Dressur- und Springturnier. So beherbergt das CHI Donaueschingen auch die besten Fahrsporthler der Welt. An vier Tagen finden internationale Dressurprüfungen, Hindernisfahrten und die Gelände-/Marathonfahrt für Pony- und Pferde-Vierspänner statt. Besonders beliebt ist die Marathonfahrt am Samstag. Mit der Wasserdurchfahrt durch die Brigach ist sie nicht nur ein beliebtes Fotomotiv, sondern auch bei Besuchern und Fahrern ein absoluter Höhepunkt des gesamten Wochenendes. Der neue Deutsche Meister und Derbysieger Georg von Stein aus Moldautal ist Stammgast beim CHI. In Donaueschingen werden er sowie Michael Brauchle, Dritter der Deutschen Meisterschaft 2014 und Christoph Sandmann aus Lähden, Silbemedailengewinner 2014, unter anderem auf die Dauerkonkurrenten aus Holland sowie die starken Schweden und Belgier treffen. Nur knapp zwei Wochen nach der WM in der Normandie ist Donaueschingen für die Fahrer ein Ort der Revanche. Donaueschingen und das eine Woche später stattfindende CAIO in Breda (NL) sind außerdem für die Vierspännerfahrer die letzten Gelegenheiten, Punkte für die Teilnahme am lukrativen Weltcup im Winter zu sammeln. Im kommenden Jahr, 2015, werden in Donaueschingen zudem wieder die Deutschen Meisterschaften der Vierspänner/Pferde ausgetragen.

Regionale Höhepunkte beim internationalen Reitturnier

Das CHI ist nicht nur Treffpunkt für die internationale Elite des Reitsports, es bietet auch regionalen Nachwuchreitern die Möglichkeit, sich zu präsentieren. Die Breitensportler haben in vier Prüfungen die Chance, große Turnierluft zu schnuppern und unter internationalen Bedingungen an den Start zu gehen. Beim Baar Mannschafts-Cup steigen die regionalen Springreiter in den Sattel. Zwischen 1m und 1,10 m hoch sind die Hindernisse, die es am Donnerstagabend im Springen der Klasse A** zu überwinden gilt. Eine Mannschaft besteht aus drei bis vier Reitern und die Ergebnisse werden addiert. Die Mannschaft mit den geringsten Strafpunkten gewinnt den Preis der Volksbank eG

Schwarzwald Baar Hegau. Das ist allerdings nicht das einzige, was die Vereine gewinnen können. Nach dem Springen findet eine Phonwertung statt, bei der die meisten und lautesten Fans bis zu 500 € für ihre Vereinskasse gewinnen können.

Mannschaftswettbewerbe sind in

Für Dressurfans wird es am Samstag bei der Mannschaftsdressur-Kür der Klasse A ernst. Aus fünf Reiterringen - Bodensee, Donau-Neckar, Oberrhein, Schwarzwald-Baar und Zollernalb - treten Teams à vier Reiter an. Geritten wird eine selbst kreierte, ca. vierminütige Kür mit passender Musik und einheitlichem Outfit.

Die ganz kleinen Reiter haben am Sonntag ihren großen Auftritt. Die 6- bis 14-Jährigen zeigen im Reiterwettbewerb, der RICOSTA-Trophy, ihr Können und die 4- bis 10-Jährigen sammeln im Führzügel-Wettbewerb des NÜRNBERGER Burg-Pokals ihre ersten Turniererfahrungen.

„Fürstenberg Trophy presented by Berenberg“

Seit 2011 veranstaltet das Haus Fürstenberg die vierte “Fürstenberg Trophy” im Rahmen des CHI Spring-Reitturniers, allerdings auf dem Gelände des Polo Clubs in Donaueschingen. Der Wettbewerb rangiert in der Medium Goal Klasse. Mit Spielern aus Deutschland, Frankreich, Italien, der Schweiz und Argentinien ist die Fürstenberg Trophy inzwischen fester Bestandteil des großen CHI Spring-Reitturniers. Damit ist dieser jahrhundertealte Mannschaftssport zu einem packenden Ereignis für Spieler, Gäste, Region und Stadt geworden.

NÜRNBERGER BURG-POKAL fester Bestandteil beim CHI

Beim CHI Donaueschingen findet traditionell die letzte Freiluftqualifikation zum NÜRNBERGER BURG-POKAL statt. Der Wettbewerb, der weltweit als bedeutendste Förderung sieben- bis neunjähriger Pferde gilt, bildet am abschließenden Sonntag den Dressurhöhepunkt im Schlosspark. Es geht darum, mit einem Sieg das Ticket für das Finale in der Frankfurter Festhalle zu lösen.

Neben den etablierten Reitern ist darüber hinaus auch für die baden-württembergischen Junioren das CHI Donaueschingen großes Saisonziel, denn auf der Baar wird das Dressurfinale im NÜRNBERGER BURG-POKAL ausgetragen. Nach fünf Qualifikationen starten die besten zehn Paare aus dem Lande in diesem Wettbewerb, dessen Gewinner am Samstag gekürt wird.

Fernsehen ist mit dabei

Am Samstag, 20. September 2014 überträgt SPORT 1 von 20.00 Uhr - 21.00 Uhr als Erstausstrahlung den Preis der Südbadischen Gummiwerke (FEI Grand Prix) sowie das Championat der Stadt Donaueschingen.

Am Sonntag, 21. September 2014 überträgt der SWR von 16.45 Uhr - 17.15 Uhr als Erstausstrahlung den Großen S.D. Fürst Joachim zu Fürstenberg-Gedächtnispreis. Diverse Kurzberichte gibt es u.a. bei Sport1, SWR und Bild.de. Livestreaming aller Prüfungen gibt es im Internet bei www.clipmyhorse.tv

Kontakt:

ESCON-MARKETING GmbH, Kerstin Brouwer

Telefon: 04473-9411-141 Telefax: 04473-9411-149

presse@escon-marketing.de

www.escon-marketing.de

Pfalzgrafeweiler: Vierkampf mit Baden-Württembergischen Meisterschaften

13.-14. September 2014

Pfalzgrafeweiler. Vierkampf ist eine besondere Form des Wettbewerbs mit Pferden. Die Teilnehmer müssen vier Disziplinen bewältigen. Für die Landesmeisterschaft heißt das zum Beispiel 3000 Meter-Geländelauf, 50 Meter Schwimmen, Dressur Klasse A und Stilspringen mit Hindernissen bis 105 cm. Fitness und Kondition werden vor allem in diesem Wettkampf gefordert, bei dem Junioren und Junge Reiter antreten werden. Allerdings dürfen auch ältere Reiterinnen und Reiter antreten. Parallel zur Meisterschaft läuft auch das Championat Vierkampf, bei dem es über 1500 Geländelauf geht, die übrigen Disziplinen sind gleich wie bei der Meisterschaft. Die Siegerin aus dem letzten Jahr, als die Meisterschaft in Herbertingen ausgetragen wurde, heißt Tanja Kappler aus Berghausen. Das Championat Vierkampf 2013 gewann in Herbertingen Lea Boos aus Gottmadingen.

Kontakt: Annette Bratz, Telefon: 0172-7257718

Linkenheim-Hochstetten: Nordbadische Meisterschaften Springen

19.-21. September 2014

Linkenheim-Hochstetten. Die Nordbadischen Meisterschaften im Springen in Linkenheim-Hochstetten bieten ein starkes Programm mit hohem Anspruch. Die Springreiter, die sich hier messen, treten unter anderem in fünf Springen in Klasse S an. Darunter sind ein Springen für junge Pferde im Alter von sieben und acht Jahren. Die nächsten beiden S*-Springen sind Reitern über 25 Jahren vorbehalten. Ein weiteres S*-Springen bietet einen Joker an und der Höhepunkt des Turniers ist der Große Preis der Reitanlage Hubertushof. Das Springen ist in Klasse S** mit Siegerunde und Jackpot ausgeschrieben. Im Senioren-Championat treten die Reiter in Klasse M* an. Für die Qualifikation NÜRNGERGER Burg-Pokal bestreiten die Junioren ein Springen Klasse M*.

Kontakt: Markus Kuhnle, Telefon: 0177-6020275

Sindlingen: Süddeutsches Senioren-Championat Vielseitigkeit

20.-21. September 2014

Sindlingen. Tradition hat das Süddeutsche Senioren-Championat in der Vielseitigkeit allein schon deshalb, weil es seit Jahren auf der Reitanlage von Fritz Pape im Schlosspark von Sindlingen stattfindet. Dass sich die „alten Kämpen“ immer wieder hier treffen, um sich als alterfahrene Reiter zu messen, hat auch etwas mit Kameradschaft dieser Reitergruppe zu tun. Startberechtigt sind in diesem Championat Reiter ab Jahrgang 1964 und älter. Sie treten in einer Vielseitigkeitsprüfung Klasse L an. Insgesamt stehen zwölf Wettbewerbe rund um die Vielseitigkeit auf dem Programm.

Kontakt: Fritz Pape, Telefon: 07032-952860

Linkenheim-Hochstetten: Nordbadische Meisterschaften Dressur

26.-28. September 2014

Linkenheim-Hochstetten. Die Nordbadischen Meisterschaften in der Dressur in Linkenheim-Hochstetten bieten wie die Springreiter eine Woche zuvor ein starkes Programm mit hohem Anspruch. Die Dressurreiter, die sich hier messen, treten unter anderem in fünf Dressuren in Klasse S an. Darunter sind eine Intermediaire I Klasse S** und eine Intermediaire I - Kür in Klasse S**. Eine Dressur Klasse M* ist für das Finale im Oldie-Cup 2014 reserviert, bei dem Reiter der Jahrgänge 1973 und älter antreten. Insgesamt wurden 13 Wettbewerbe ausgeschrieben.

Kontakt: Markus Kuhnle, Telefon: 0177-6020275

Villingendorf: Springturnier mit 25 Wettbewerben

25.-28. September 2014

Villingendorf. Fünfundzwanzig Springwettbewerbe stehen auf dem Programm des Turniers von Villingendorf. Auf der Anlage von Ewald Güss geht es deshalb hoch her. Neben dem Finale im Kid's Cup, einem Springen Klasse A** mit Stechen, steigert sich der Anspruch über zahlreiche Prüfungen von Klasse M* und M** bis hin zu den fünf schweren Springen. Zunächst wird ein Zwei-Phasen-Springen in Klasse S* angeboten, dem folgt ein Zeitspringen S* sowie ein weiteres S*-Springen. Die Höhepunkte sind einmal ein Zwei-Phasen-Springen Klasse S** und das Springen Klasse S** mit Siegerrunde. Allein für letzteres steht ein Preisgeld von 6000 Euro bereit. Insgesamt werden rund 23 000 Euro ausgeschüttet.

Kontakt: Monika Harder, Telefon 0160-91449812

TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten

SPRINGEN/DRESSUR

Hauerz 5.-7. September 2014	Springen bis Klasse S* mit Kreismeisterschaft Oberschwaben Kont: Simone Waizenegger, Tel. 07568-960129
Heidelsheim 5.-7. September 2014	Springen bis Klasse S*; Dressur Kont: Claudia Sachs, Tel. 0171-7882853
Heidenheim-Aufhausen 4.-7. September 2014	Springen bis Klasse S* Kont: Gudrun Junginger, Tel. 0152-29233786
Kandern 5.-7. September 2014	Springen bis Klasse S*; Dressur Kont: Claudia Greiner, Tel. 0172-7384405
Reilingen 5.-7. September 2014	Springen und Dressur bis Klasse S* Kont: Sylvia David, Tel. 0172-6300280
Leonberg 12.-14. September 2014	Springen und Dressur bis Klasse S* Kont: Vera Fabian, Tel. 0177-2393433
Radolfzell 12.-14. September 2014	„Toni Steidle Gedächtnis-Turnier“ mit Dressur bis Klasse S* und Springen Kont: Ursula Röderer, Tel. 07731-25189
Sigmaringen-Paulterhof 12.-14. September 2014	Kreismeisterschaft mit Springen bis Klasse S*; Dressur Kont: Iris Saller, Tel. 0151-10729740
Hofgut Kaltenherberge 12.-14. September 2014	Südbadische Meisterschaft Springen bis Klasse S* Kont: Heike Haas, Tel. 0172-7631480
Kandern 12.-14. September 2014	Südbadische Meisterschaft Dressur bis Klasse S* Kont: Thomas Buck, Tel. 0171-4095077
Nußdorf 26.-28. September 2014	40 Jahre RFZV Nußdorf mit Springen bis Klasse S* und Dressur Kont: Eberhard Rapp, Tel. 07042-880053

VIELSEITIGKEIT

Biberach-Ringschnait

7. September 2014

wegen schwerer Überflutungsschäden abgesagt.

Vielseitigkeit mit Finale Kreismeisterschaft

Kont: Roswitha Stark, Tel. 07352-923822

Marbach/Lauter

10. September 2014

Vielseitigkeit mit Sichtung Baden-Württembergisches

Geländepferd; Wertung Jugend-Championat Gelände 2014

Kont: Katrin Stahl, 0172-6944504

Wangen i. Allgäu

14. September 2014

Kreismeisterschaft Vielseitigkeit

Kont: Anita Rimmele, info@rfv-wangen.de

Kenzingen

14. September 2014

Geländeritte und Dressur

Kont: Christine Himmelsbach, Tel. 07823-961166

FAHREN

Fellbach

21. September 2014

Ein- und Zweispänner, Dressur, Hindernisfahren

Kont: Eva Müller, Tel. 0151-70806198

Biberach

28. September 2014

Ein- und Zweispänner, Dressur, Hindernisfahren

Kont: Jürgen Boos, Tel. 0174-9307071

VOLTIGIEREN

Kornwestheim

27. September 2014

Gruppenvoltigieren

Kont: Denise Grözinger, Tel. 0176-32535922

NACHGEREICHT

Bernhard Dörr gewann Team-Silber der Veteranen

Bruchsal. Bei der Europameisterschaft der Veteranen im Springen Mitte August im belgischen Hoogboom gewann das belgische Team die Goldmedaille. Silber errang Deutschland u. a. mit Bernhard Dörr aus Bruchsal mit *For Darc* im Team. Bronze ging an Großbritannien. In der Einzelwertung kam Dörr auf Platz 13.

Bronzemedaille für Kai Ruggaber im EM-Team

Reutlingen. Bei den Junioren-Europameisterschaften Vielseitigkeit im britischen Bishop Burton hat die deutsche Mannschaft die Silbermedaille gewonnen. Weil vor der EM zwei Reiter des Teams ausfielen, bekam u.a. Kai Ruggaber aus Reutlingen mit *Carnamoyle* die Chance, ins Team zu rücken.

Stefan Schottmüller und Philipp Faißt sind erfolgreiche Fahrer

Kraichtal. **Stefan Schottmüller** aus Kraichtal gewann bei der Deutschen Meisterschaften der Zweispänner Mitte August in Drebkau die Bronzemedaille. In der WM-Sichtung der Einspänner fuhr **Philipp Faißt** aus Lahr beim gleichen Turnier auf den zweiten Platz.

Ann-Cathrin Rieg ist Deutsche Meisterin

Schwäbisch Gmünd. Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften Dressur und Springen Mitte August in Zeiskam gewann Ann-Cathrin Rieg aus Schwäbisch Gmünd mit ihrem Pferd *Bendix* die Goldmedaille im Bundesnachwuchschampionat Dressur. Bronze errang Fabienne Schlösser aus Berg bei Ravensburg mit *Emilie*. Allerdings startet die junge Dame für den bayerischen Landesverband. Zwei Jahre nach ihrem Titelgewinn beim Pony-Nachwuchschampionat in Verden wiederholte Ann Cathrin Rieg diesen Erfolg jetzt im Rahmen der Deutschen Jugendmeisterschaften. Dabei ging es im Finale spannend zu, denn das Reglement sieht auch einen Pferdewechsel vor. Routine in verschiedenen Sätteln bringt sie mit, denn neben ihrem eigenen Pferd, dem achtjährigen niederländischen Fuchshengst *Bendix* v. *Contango*, reitet sie noch mehrere Ponys. Darunter auch den Fuchs *Lawn Hill*, mit dem sie 2012 in Verden Bundesnachwuchschampionesse wurde und mit dem sie parallel auch bei den DJM startete. Den Grundstock für ihren aktuellen Sieg legte sie bereits mit ihrem ersten Ritt mit *Bendix*, für den die Richter die höchste Note des Finales vergaben, eine 8,9. Dazu kam zwei Mal die 8,4 für die Vorstellung der Pferde ihrer beiden Mitbewerberinnen, so dass

am Ende 25,7 Punkte herausprangen. Den Sonderpreis für den Sieger-Ausbilder durfte Holger Schulze, Göppingen, in Empfang nehmen.

In Zeiskam wurde auch um die Deutschen Meistertitel Children geritten. Im Springen kam Niels Carstensen aus Riedheim mit *PBM Chalouba FBW* auf den neunten Platz. Bei den Jungen Reitern ritt die Springreiterin Kaya Lüthi aus Aach mit *Pret a tout* auf Platz sechs. Achte wurde Pia Reich vom RV Dreiländereck mit *Charmonie*.

Grischa Ludwig: Vize-Champion auf der ARHA-Futurity in Wiener Neustadt

Bitz (HPV). Im Finale der österreichischen ARHA-Futurity in Wiener Neustadt belegte der Bitzer Western-Profi Grischa Ludwig die Plätze zwei, sieben und acht. „Bisher war das Jahr für mich durch die vielen Siege und Platzierungen sehr erfolgreich“, stellte der Baden-Württemberger nach dem Finale fest und freut sich auf die Weltreiterspiele in der Normandie. In Wien hatte er den vierjährigen Quarter-Horse-Hengst *Lil Smokeing Gun* gesattelt sowie *Whiza Streak Of Luck* und *SL Customized Grace*.

Jana Schlotter gewann Pony-Dressur Master

Weil der Stadt. Beim Marbacher Dressurturnier Anfang August fand das Finale des Pony-Dressur-Master Baden-Württemberg 2014 statt. Es siegte Jana Schlotter aus Weil der Stadt auf *Stukhuster Ricardo Go for Gold* vor Laura Hoffmann, Horrenberg-Balzfeld, auf *Vino Bianco* und Amory-Madeleine Arnold aus Ehestetten mit *Holsteins Herold*.

Franziska Schmierer ist neue Landesmeisterin Vielseitigkeit

Erdmannshausen. Bei der Vielseitigkeit in Altensteig Anfang August wurde auch die Landesmeisterschaft der Ponyreiter ausgetragen. Franziska Schmierer aus Erdmannshausen gewann den Titel 2014 mit ihrem Pony *Moonlight Kiss*. Die Silbermedaille errang Nina Kaupp aus Leonberg auf *Campino*. Die Bronzemedaille wurde nicht vergeben.

Baden-Württemberg gewinnt Effol-Länderteam-Wertung

Ellwangen. Das 6. Bundespferdefestival 2014 in Ellwangen ist Geschichte. Die einmalige Veranstaltung zeigte eine ungewöhnliche Palette des Breitensports und fand Anfang August in Ellwangen neben 600 Reitern und 1600 Starts auch das Interesse von 40 000 Zuschauern, die sich zeitweise auf dem Schießwasen drängten, dem großen Veranstaltungsort der Ostalb-Stadt.

Mannschaft aus Baden-Württemberg holt den Sieg

Für den bundesweiten Anklang des 6. Bundespferdefestivals sorgte die Effol-Länderteam-Wertung. Zur Freude der Gastgeber holte sich die Mannschaft aus Baden-Württemberg den Sieg. Ein Team bestand aus zwei bis vier Reiter-Pferd-Paaren. Diese mussten in mehreren vorgegebenen Wettbewerben ihre Vielseitigkeit unter Beweis stellen und Punkte sammeln. In der Länderwertung waren auch Teams von Regionalverbänden zugelassen. Zudem gab es eine Effol-Wertung für freie Teams. Den Sieg davon trug das Team Baden-Württemberg mit 61 Punkten vor Mittelfranken (59) und dem punkgleichen Hessen-Kreisreiterbund Bergstraße (59). Rang vier ging an das Team aus Schleswig-Holstein (57). Platz fünf sicherte sich das Spreng Team Bayern (53) gefolgt vom Regionalverband Württemberg (51). Siebter wurde der Regionalverband Schwaben (43), Achter der Regionalverband Nordbaden (42).

Die Ergebnisse der Effol-Wertung „Freie Teams“ lauten: Sieg für das Team Hessen (73); zweiter Platz für das Team Ipf- und Jagstzeitung (64), dritter Platz für die Breitensportreiter Filstal (54) vor den Mittelfranken (53), Fünfter wurde der KRV Neu-Ulm (48) vor den Pferdefreunden Wertachau (29) und dem Team Schrankenschneiderhof (19).

Süddeutsches Quadrillen-Championat 2014 in Ellwangen

Beim Süddeutschen Quadrillen-Championat 2014 im Rahmen des 6. Bundespferdefestivals in Ellwangen gewann den Wettbewerb Pas de Deux (Kandare)-klassisch L*-Niveau das Team Anika Vogt mit *Diva M* aus Heuchlingen und Dominique von Rüden mit *Justy* aus Hechingen. Platz zwei errangen Karen Anett Pfeiffer mit *Joop R* und Inge Pfeiffer mit *La Cubanita*, beide aus Bottwartal. Platz drei ging an die beiden Bottwartaler Reiterinnen Mara Katharina Gerst mit *Desert Sun* und Lia Kristin Gerst mit *Rolex*.

Den Quadrillen-WB mit vier Pferden -klassisch A*-Niveau gewannen Karen Anett Pfeiffer mit *La Cubanita*, Ena Gerst mit *Rude Boy*, Lia Kristin Gerst mit *Rolex* und Mara Katharina Gerst mit *Joop R*. Alle vier kommen aus Bottwartal. Silber gewann das Team Vanessa Merz mit *La Bella Leni* aus Kirchheim/Ries, Luzia Bock mit *Akado B* aus Unterschneidheim, Claudia Bock mit *Asim B* aus Unterschneidheim und Katharina Stark mit *Salut* aus Kirchheim/Ries. Bronze errang das Team aus Greenhof mit Ann-Katrin Schaaf mit *Greenhof Aceras*, Sarah Schaaf mit *Greenhof Ajuga*, Tamara Herget mit *Regazzoni* und Rebekka Herdtle mit *Agapanthus*.

Emma Brüssau bei EM Pony in Millstreet Zehnte

Schriesheim. Bei der Europameisterschaft der Ponyreiter in der Disziplin Vielseitigkeit zeigte Emma Brüssau aus Schriesheim mit ihrem Pony *Rocky* eine beachtliche Leistung. Nach ihrem drittbesten Dressurergebnis mit 38,7 Minuspunkten ritt sie fehlerfrei durchs Gelände, blieb allerdings nicht in der Bestzeit sondern erhielt einige Minuspunkte dazu. Im Springen hatte sie das Pech, eine Stange abzuwerfen, was ihr fünf weitere Minuspunkte bescherte. Am Ende reichte es dennoch mit nur 51,7 Minuspunkten zum beachtenswerten zehnten Platz in der Einzelwertung. Das Deutsche Team kam in der Mannschaftswertung auf Rang vier.

DM-Titel für Steffen Brauchle

Lauchheim/Kraichtal. Zu seinem fünften Deutschen Meister-Titel in Folge fuhr bei den Pony-Vierspannern in Riesenbeck Steffen Brauchle aus Lauchheim-Hülen. Nach Platz drei in der Dressur gewann der 26-jährige Baden-Württemberger mit acht Punkten Vorsprung den Marathon und blieb auch im Kegelfahren fehlerfrei. Fast 17 Punkte mehr hat der alte und neue Deutsche Vize-Meister Dieter Höfs aus Weil der Stadt auf seinem Konto.

Ein Höhepunkt des Riesenbecker Turniers war der Nationenpreis (CAIO) der Zweispänner, zu dem sechs Nationen ihre Teams entsandt hatten. Nach Dressur und Gelände noch in Führung, musste sich die deutsche Mannschaft, bestehend aus Arndt Lörcher, Wolfenbüttel, Stefan Schottmüller, Kraichtal, und Anna Sandmann. Lähden, nach dem Kegelfahren mit Platz zwei zufrieden geben.

Die Deutsche Meisterschaft der Vierspanner Pferde gewann Georg von Stein aus Modautal vor Christoph Sandmann aus Lähden. Die Bronzemedaille errang Michael Brauchle aus Lauchheim.

Neue Meister bei der Deutschen Jugend-Islandpferdemeisterschaft

Fronreute/Neuenbürg-Dennach/Marxzell/Heuweiler/Karlsruhe/Aulendorf/Ellwangen. Die Deutsche Jugend-Islandpferdemeisterschaft (DJIM) ist das Fest der Jugend im Bereich der Freunde des Islandpferdes. In diesem Jahr trafen sich die jungen Reiterinnen und Reiter vom 29. Juli bis 2. August 2014 auf dem Grenzlandhof in Mandelbachtal/Saar. Insgesamt 39 Deutsche Jugendmeister wurden hier ermittelt. Die Meistertitel der DJIM werden in verschiedenen Disziplinen vergeben, in denen die fünf Gangarten des Islandpferdes im Mittelpunkt stehen. So werden beispielsweise in der Fünfgangprüfung neben Schritt, Trab und Galopp auch der Tölt und der Pass geritten. Im Gegensatz zu den Passrennen kommt es hier aber nicht auf die gelaufene Zeit an, sondern auf die Technik des „Legens“, also die Technik in den Übergängen und die Reinheit des gelaufenen Passes. Daneben stehen Springen und Dressur - Gehorsamsprüfung genannt - aber auch Geländeprüfungen oder Reiten im leichten Sitz auf dem Programm. Die Meistertitel werden nach Altersklassen vergeben. Kinder L [KL] sind Reiter zwischen 10 und 12 Jahren, die Jugendlichen [J] werden im laufenden Kalenderjahr mindestens 13 und höchstens 16 Jahre alt. Die Junioren [H] sind zwischen 17 und 21 Jahren.

Zwei Meistertitel für Anna-Alice Kesenheimer und Josje Bahl

die 16jährige Anna-Alice Kesenheimer aus Fronreute siegte mit ihrem Isländer *Vidalín frá Hamrahóli* im Speedpass 100 m und in der Passprüfung PP 1. Auch die 15jährige Josje Bahl aus Neuenbürg-Den-nach errang mit *Hrímnir vom Clemenshof* die Meistertitel in der Geländeprüfung und der Viel-seitigkeit. Beide Reiterinnen sind Mitglieder im Jugendkader Baden-Württemberg. Weitere Baden-Württemberger Reiter sicherten sich in ihren jeweiligen Disziplinen den Meistertitel: Den Töltpreis gewann die Juniorin Olivia Ritschel aus Marxzell mit *Eyðir von der Krähenweide*. In der Vier-gangkombination J siegte bei den Jugendlichen Ann-Sophie Gebhard aus Heuweiler mit *Sinvinur vom Altenbruch*. In der Gehorsamsprüfung C a K.L.D 4a war bei den Kindern (L) Oona Auer aus Karlsruhe mit *Breki vom Wiesenhof* ganz vorne. Die Springprüfung H.SP1 gewann bei den Junioren Miriam Ecker aus Aulendorf mit *Bjarki* während die Juniorin Lara Dörrer aus Ellwangen mit *Sleipnir* in der Vielseitigkeit gewann.

NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND

www.pferdesport-bw.de: Neuer Internet-Auftritt

Kornwestheim. Der Pferdesportverband Baden-Württemberg hat zwar seine Internet-Adresse www.pferdesport-bw.de behalten, aber die Seite wurde komplett überarbeitet und neu erstellt: Modern, übersichtlich, informativ, umfassend stellen sich die Inhalte dar und machen das Suchen und Kontakt halten einfacher. Sechs Rubriken stehen nebeneinander:

Pferdesport, Landesverband, Landeskommision, Jugend, Ausbildung, Veranstaltungen. Unter diesen Fenstern springen dann zahlreiche Unterpunkte auf, die viele aktuelle Informationen preisgeben. Neu ist auch eine **Vereins-Suchmaschine**, die einen raschen Zugriff auf die Vereine mit eigener Homepage zulässt.

Aktuelle Informationen bieten auch die raschen Zugriffe auf den **PRESSEDIENST**, der als kostenfreier Service für die Medien unterhalten wird. Der **ÜBUNGSLEITER** richtet sich in erster Linie an die Vereinsvorstände und Sondermitglieder, um deren Arbeit zu unterstützen.

WANDERREITEN: TREC-EM und TREC-WM

Wanderreiter aus dem Land starten bei Europa- und Weltmeisterschaften

5.-7. September 2014

Scandiano/Italien. Vom 5.-7. September 2014 gibt es für die Wanderreiter mit Wettbewerbsambitionen gleich zwei große Veranstaltungen: Das „Orientierungsreiten“ (TREC), wie das wettkampfbetonte Wanderreiten offiziell heißt, wird an diesen Tagen im italienischen Scandiano als Europameisterschaft der Senioren und als Weltmeisterschaft der Junioren und Jungen Reiter ausgerichtet. Eine ganze Reihe von Sportlerinnen aus Baden-Württemberg nimmt daran teil.

Europameisterschaft der Senioren:

Bettina Klingmüller ist 45 Jahre alt und lebt in Ofterdingen. Sie bringt Championatserfahrung mit, denn 2006 und 2010 startete sie bei der Europameisterschaft in Großbritannien und Österreich und 2004, 2008 und 2012 bei den Weltmeisterschaften in Deutschland, Frankreich und Portugal. Ihr aktuelles Pferd heißt *Barlo* und ist ein 18 Jahre alter Connemara-Wallach. Von Beruf ist Bettina Klingmüller Sozialpädagogin mit Zusatzausbildung Heilpädagogisches Reiten. Bei den TREC-Weltmeisterschaften 2004 in Zweibrücken gewann sie mit der deutschen Mannschaft die Bronzemedaille und nahm seither mit *Barlo* an allen großen internationalen Wettbewerben für die Senioren teil.

Meike Lefèvre, Jahrgang 1960, kommt aus einer regelrechten TREC-Familie, die sich seit Jahren dem Wanderreiten, aber vor allem dem wettkampfmäßigen Orientierungsreiten widmet. Sie lebt in Sulz-Hopfau und kann zwischen 1994 und 2004 auf sechs Weltmeisterschaften in Österreich, Spanien, Schweiz, Österreich, Belgien und Deutschland zurückblicken. Ihr aktuelles Pferd ist der 22jährige Wallach *Sheitan*, ein Deutsches Reitpony. Meike Lefèvres größter Erfolg war die Silbermedaille mit der Mannschaft 1994 in Österreich. Im Schwarzwald betreibt sie einen Pensionsstall, bildet Pferde aus, erteilt Reitunterricht und veranstaltet in den Sommermonaten Reiterferien. Gemeinsam mit ihrem Mann Joachim engagiert sie sich seit vielen Jahren für den TREC-Reitsport und die Förderung des TREC-Nachwuchses. Meike Lefèvre ist Trainerin B Reiten, Fachübungsleiterin Reiten, Berittführerin und Internationale FITE-Richterin.

Caroline Mahlke, 31 Jahre alt, wohnt in Schramberg und taucht seit vielen Jahren in den Erfolgslisten der TREC-Weltmeisterschaften auf. Von 2001 bis 2010 nahm sie an Weltmeisterschaften in Belgien, Spanien, Frankreich, Portugal und Österreich teil sowie an der Europameisterschaft in Österreich. Ihr Pferd *Captein Zwart* ist ein Friesenwallach und 14 Jahre alt. Seit früher Kindheit

Beatrix von Enzberg-Mahlke, Jahrgang 1960, lebt in Schramberg und gehört zum „TREC-Urgestein“. Sie hat an vielen internationalen Veranstaltungen, Europa- und Weltmeisterschaften teilgenommen. Einen ganz großen Erfolg konnte sie 2008 erringen: Sie gewann die Europa-Cup-Wertung und holte somit erstmals den Europa-Cup-Titel nach Deutschland. Neben ihrer Passion für den TREC-Reitsport ist sie aber auch begeisterte Kutsch- und Schlittenfaherin, Vielseitigkeits- und Jagdreiterin.

Weltmeisterschaft der Junioren/Jungen Reiter:

Jenny Stemke, gerade 20 Jahre alt, wohnt in Oberndorf. Sie kann Teilnahmen an Welt- und Europameisterschaften vorweisen. Sie startete für Deutschland bei den Europameisterschaften 2010 und 2011 in Österreich und 2013 in Belgien. 2012 gehörte sie zum WM-Team in Portugal. Ihr Pferd heißt *Koriana* und ist eine neunjährige Oldenburger Stute. Mit Pferden und einer pferdebegeisterten Mutter aufgewachsen war Jenny Stemkes Weg in den Reitsport programmiert. Bevor sie zum Orientierungsreiten kam, war sie im Springsport erfolgreich. Zur Zeit absolviert sie eine Ausbildung zur Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk in der elterlichen Bäckerei. Jenny Stemke startet zum fünften Mal bei einem Championat im Orientierungsreiten.

Was ist TREC?

Vor ca. 40 Jahren ist das wettkampfmäßige Wanderreiten (TREC) in Frankreich aus dem Pferdesport-Tourismus entstanden. Diese TREC-Wettbewerbe für Wanderreiter stehen allen offen, unabhängig von der Pferderasse und egal, ob jung oder alt. Im Wanderreiten finden nach dem TREC-Reglement Welt-Championate statt wie das in Italien Anfang September.

Das TREC- oder Orientierungsreiten setzt sich aus 3 Teilprüfungen zusammen:

Der **Orientierungsritt** mit Tempovorgabe ist das Kernstück dieses Wettbewerbes. Die Prüfung beginnt im „Kartenraum“, dort muss eine vorgegebene Wegstrecke z.B. über 45 Kilometer in die eigene Karte übertragen werden. Die Wegstrecke ist mit vorgegebenem Tempo zu reiten. Neben der Orientierung nach Karte in fremdem Gelände ist also die besondere Schwierigkeit, zu jedem Zeitpunkt möglichst genau die Durchschnittsgeschwindigkeit einzuhalten, bergauf, bergab oder in der Ebene. Dazu gehören viel Tempogefühl, ständige Konzentration, Erfahrung und Training.

Nach einer Verfassungsprüfung steht am zweiten Tag eine **Rittigkeitsprüfung** auf dem Programm. Hier müssen die Pferde in einer zwei Meter breiten Gasse 150 Meter geradeaus im Galopp so langsam und im Schritt so schnell wie möglich vorgestellt werden.

Dritter Teil ist ein **Geländeritt**, in dem Hindernisse oder natürliche Gegebenheiten nachgestellt werden, wie sie dem Reiter bei jedem Ausritt begegnen können, zum Beispiel Springen eines Baumstammes und einer Hecke, Durchquerung einer Furt, steile Auf- und Abstiege im Sattel und an der Hand, Überwindung eines Grabens. Dabei geht es stets um die harmonische und flüssige Bewältigung der gestellten Aufgabe.

THERAPEUTISCHES REITEN

Mannheimer Sparkasse unterstützt Therapeutisches Reiten mit 10.000 Euro

Mannheim. „Die Nachfrage nach diesem Projekt für behinderte Kinder nimmt ständig zu“, stellte Peter Hofmann, Präsident des Reiter-Vereins Mannheim, zufrieden fest. Umso mehr freue ihn, dass die Sparkasse Rhein Neckar Nord das Heilpädagogische Reiten und Voltigieren auch 2014 mit einer Summe von 10.000 Euro unterstützt. Als die Sparkasse Rhein Neckar Nord im Jahr 2009 erstmals von der „Heilpädagogischen Förderung mit dem Pferd“ erfuhr, befand sich dieses Rehabilitationsangebot noch in den Kinderschuhen. Dank der Spendenbereitschaft des Kreditinstituts konnte der Reiter-Verein Mannheim diese Therapieform Jahr für Jahr erweitern.

Sparkassen-Vorstandsvorsitzender Hauser war wie bei den früheren Spendenübergaben persönlich da, um sich vom Fortschritt des Projektes zu überzeugen. „Ich freue mich, auch in diesem Jahr wieder hier zu sein, obwohl ich gleichzeitig sehr traurig bin, dass unser Freund Janek leider nicht mehr unter uns weilt“, sagte Hauser und erinnerte damit an den schwerkranken Jungen, „der in der Vergangenheit immer unseren großen Scheck in Empfang genommen und uns alle durch seinen Lebensmut beeindruckt hat“. Dass Menschen wie er trotz ihres Handicaps schöne Stunden erleben könnten, sei der Grund für die Spendenbereitschaft seines Hauses.

Peter Hofmann dankte für die ununterbrochene Unterstützung. Durch sozial engagierte Unternehmen wie die Sparkasse Rhein Neckar Nord sei es möglich, diese wunderbare Rehabilitation durch therapeutisches Reiten anzubieten und zum Genesungsprozess von schwer erkrankten Menschen beizutragen. Die heilpädagogische Förderung mit dem Pferd ist eine Rehabilitationsmaßnahme, bei der es darum geht, Motorik, Wahrnehmung, Befindlichkeit, Verhalten und das Lernen von Menschen mit Handicap zu fördern. Die Nähe zum Pferd unterstützt nicht nur die Konzentrations- und Lernfähigkeit, sondern stärkt auch das Selbstwertgefühl der Kinder.

NAMEN SIND NACHRICHTEN

Berühmteste Springreiterin Helga Köhler im Alter von 89 Jahren verstorben

Grande Dame des Springsports der Nachkriegszeit

Warendorf. Helga Köhler aus Verden lebt nicht mehr. Die berühmteste Springreiterin der 1950er und 60er Jahre verstarb im Alter von 89 Jahren. Vor 60 Jahren unternahm Helga Köhler gemeinsam mit Hans Günter Winkler und Fritz Thiedemann eine Aufsehen erregende Reise: Erstmals per Flugzeug reisten die deutschen Springreiter mit ihren Pferden in die USA. Es war der erste reitsportliche Nordamerika-Einsatz nach dem Krieg. In Harrisburg und New York sowie im kanadischen Toronto bestritt das Trio höchst erfolgreich Turniere und festigte seinen Ruf, nach dem Krieg wieder zu alter springsportlicher Klasse zurückgefunden zu haben. In den Folgejahren führte im Parcours kaum ein Weg an Helga Köhler vorbei: 19 Mal gewann sie das Springchampionat der Amazonen, war 1961 und 1962 Deutsche Meisterin und gehörte ebenso 19 Mal dem deutschen Nationenpreisteam an. Die Zahl „19“ kennzeichnete auch ihre persönliche Unfallbilanz. So oft hatte sie sich nämlich im Parcours und beim Training das Schlüsselbein gebrochen.

Helga Köhler, geborene Gohde, war verheiratet mit Hans-Joachim Köhler, dem „Vater“ der Verdener Auktionen und einer der meist geachteten Hippologen seiner Zeit. 1949 wurden in der Verdener Niedersachsenhalle erstmals Pferde versteigert – der Beginn einer bis heute sehr erfolgreichen Vermarktung von Sportpferden. Hans-Joachim Köhler verstarb 1997. Helga Köhler war Trägerin des Deutschen Reitabzeichens in Gold, erhielt im Jahr 1954 gemeinsam mit Hans Günter Winkler das Silberne Lorbeerblatt und wurde für ihre Verdienste um den Sport in Niedersachsen in die Ehrengalerie des Niedersächsischen Instituts für Sportgeschichte aufgenommen. Helga Köhler lebte bis zu ihrem Tod im Verdener Ortsteil Borstel. Fn-press/P.S.I.

Christel Erz und Andreas Blume Vorstände der IG-Zugpferde

Laichingen/Biederbach. Auf der Mitgliederversammlung in Herrenberg wählten die Mitglieder der Baden-Württembergischen Interessengemeinschaft Zugpferde (IGZ) Christel Erz aus Laichingen und Andreas Blume aus Biederbach als neue Führungsspitze der IGZ Baden-Württemberg. Die IGZ ist ein gemeinnützig anerkannter bundesweiter Verein mit weit über tausend Mitgliedern, der sich seit seiner Gründung 1992 konsequent für den verstärkten Einsatz tierischer Arbeitskraft in allen dafür in Frage kommenden Bereichen einsetzt. Neben der Entwicklung und Verwendung moderner tiergezogener Arbeitsgeräte ist auch die Förderung der Zucht geeigneter Zugpferde und -tiere ein Ziel der IGZ. Der Landesverband Baden-Württemberg ist mit rund 180 Mitgliedern der zweitstärkste von insgesamt zehn Länderorganisationen in Deutschland.

Kontakt: www.ig-zugpferde.de

TV - SERVICE PFERDESPORT

Tag	Datum	Uhrzeit	Sender	Themen
Montag	01. Sept.	13.00 h	Eurosport	Weltreiterspiele 2014 Vielseitigkeit - Springreiten
Dienstag	02. Sept.	13.00 h	Eurosport	Weltreiterspiele 2014 Springreiten Team & Einzel
Mittwoch	03. Sept.	13.00 h	Eurosport	Weltreiterspiele Springreiten Team & Einzel
Donnerstag	04. Sept.	13.00 h	Eurosport	Weltreiterspiele Springreiten Team & Einzel
		15.30 h	ZDF	Weltreiterspiele Springen/Nat.Preis
Freitag	05. Sept.	13.00 h	Eurosport	Weltreiterspiele Springreiten Team & Einzel
Samstag	06. Sept.	13.00 h	Eurosport	Weltreiterspiele Springreiten Einzel: 3. Runde
Sonntag	07. Sept.	14.00 h	Eurosport	Weltreiterspiele Springreiten Einzel: Finale Four
		15.00 h	Eurosport	Weltreiterspiele Springreiten Einzel: Finale Four
		15.00 h	ZDF	Weltreiterspiele: Springen (Finale Einzel)
Dienstag	09. Sept.	11.00 h	Eurosport	Horse Racing Time - Das Pferderennsport-Magazin Großer Preis von Baden in Iffezheim
Mittwoch	10. Sept.	18.55 h	Eurosport	Pferdesport: Riders Club Magazin
Freitag	12. Sept	23.30 h	Eurosport	Horse Racing Time - Das Pferderennsport-Magazin Großer Preis von Baden in Iffezheim
Samstag	13. Sept	23.05 h	Eurosport	Horse Racing Time - Das Pferderennsport-Magazin Großer Preis von Baden in Iffezheim
		23.20 h	Eurosport	Global Champions Tour 2014 Lausanne
Sonntag	14. Sept	12.45 h	Eurosport	Springreiten: Rolex Grand Slam 2014 - Spruce Meadows Masters Tournament in Calgary
Mittwoch	17. Sept	09.30 h	Eurosport	Springreiten: Rolex Grand Slam 2014 - Spruce Meadows Masters Tournament in Calgary
		18.05 h	Eurosport	Pferdesport: Weltreiterspiele 2014 in Caen
		10.05 h	Eurosport	Springreiten: Rolex Grand Slam 2014 - Spruce Meadows Masters Tournament in Calgary
		20.55 h	Eurosport	Pferdesport: Riders Club Magazin
Samstag	20. Sept	20.00 h	Sport 1	FEI Grand Prix sowie Championat der Stadt Donaueschingen *
		21.00 h	Eurosport	Global Champions Tour 2014 in Wien
Sonntag	21. Sept.	16.46 h	SWR	Großer S.D. Fürst Joachim zu Fürstenberg-Gedächtnispreis Donaueschingen *
Mittwoch	24. Sept	21.40 h	Eurosport	Rolex Grand Slam 2014 - Horse Trials Burghley
		21.55 h	Eurosport	Pferdesport: Riders Club Magazin
Montag	29. Sept.	10.15 h	Eurosport	Masters Grand Slam 2014/15 in Los Angeles

* LIVE-Streaming aller Wettbewerbe von Donaueschingen auf www.ClipMyHorse.de

[www.ClipMyHorse.de/Vorschau und Weltreiterspiele](http://www.ClipMyHorse.de/Vorschau_und_Weltreiterspiele)

- 02.09.2014 | 10:00 Uhr | Weltreiterspiele 2014 in Caen: Springen (Zeitspringen)
- 03.09.2014 | 10:00 Uhr | Weltreiterspiele 2014 in Caen: Springen (Nationenpreis)
- 03.09.2014 | 10:00 Uhr | Weltreiterspiele 2014 in Caen: Springen (Nationenpreis)
- 03.09.2014 | 14:10 Uhr | Weltreiterspiele 2014 in Caen: Springen (Nationenpreis)
- 04.09.2014 | 08:00 Uhr | Weltreiterspiele 2014 in Caen: Springen (Nationenpreis)
- 04.09.2014 | 18:00 Uhr | Weltreiterspiele 2014 in Caen: Springen - Siegerehrung
- 05.09.2014 | 08:00 Uhr | DKB-Bundeschampionate
- 05.09.2014 | 08:00 Uhr | KNHS Hippiade Pferde
- 06.09.2014 | 08:00 Uhr | DKB-Bundeschampionate
- 06.09.2014 | 08:00 Uhr | KNHS Hippiade Pferde
- 06.09.2014 | 13:25 Uhr | Weltreiterspiele 2014 in Caen: Springen (Qualifikation Einzel)
- 06.09.2014 | 08:00 Uhr | Sell Foal Auction Brabant
- 06.09.2014 | 13:25 Uhr | Weltreiterspiele 2014 in Caen: Springen (Qualifikation Einzel)
- 06.09.2014 | 15:40 Uhr | Weltreiterspiele 2014 in Caen: Springen (Qualifikation Einzel)
- 07.09.2014 | 08:00 Uhr | DKB-Bundeschampionate
- 07.09.2014 | 17:00 Uhr | Weltreiterspiele 2014 in Caen: Springen - Siegerehrung
- 11.09.2014 | 08:00 Uhr | Kranichsteiner Sommerfestival
- 11.09.2014 | 08:00 Uhr | Westfalen Weser Challenge
- 12.09.2014 | 08:00 Uhr | Kranichsteiner Sommerfestival
- 12.09.2014 | 08:00 Uhr | Westfalen Weser Challenge
- 13.09.2014 | 08:00 Uhr | Kranichsteiner Sommerfestival
- 13.09.2014 | 08:00 Uhr | Westfalen Weser Challenge
- 13.09.2014 | 08:00 Uhr | Bayrische Warmblut Fohlen Auktion
- 13.09.2014 | 08:00 Uhr | KNHS Hippiade
- 13.09.2014 | 08:00 Uhr | Elite Foal Auction Swedish Warmblood
- 14.09.2014 | 08:00 Uhr | Kranichsteiner Sommerfestival
- 14.09.2014 | 08:00 Uhr | Westfalen Weser Challenge
- 16.09.2014 | 08:00 Uhr | Nationale Fohlenauktion Prinsjesdag
- 18.09.2014 | 08:00 Uhr | 58. Internationales S.D. Fürst Joachim zu Fürstenberg Gedächtnisturnier
- 19.09.2014 | 08:00 Uhr | 58. Internationales S.D. Fürst Joachim zu Fürstenberg Gedächtnisturnier
- 19.09.2014 | 08:00 Uhr | Herbstturnier Bad Nauheim
- 19.09.2014 | 08:00 Uhr | Reitturnier Worpswede
- 20.09.2014 | 08:00 Uhr | 58. Internationales S.D. Fürst Joachim zu Fürstenberg Gedächtnisturnier
- 20.09.2014 | 08:00 Uhr | Herbstturnier Bad Nauheim
- 20.09.2014 | 08:00 Uhr | Reitturnier Worpswede
- 21.09.2014 | 08:00 Uhr | 58. Internationales S.D. Fürst Joachim zu Fürstenberg Gedächtnisturnier
- 21.09.2014 | 08:00 Uhr | Herbstturnier Bad Nauheim
- 21.09.2014 | 08:00 Uhr | Reitturnier Worpswede
- 22.09.2014 | 08:00 Uhr | Sonderschau zur 48. Westfälischen Eliteauktion
- 26.09.2014 | 08:00 Uhr | Herbstturnier Richelsdorf
- 27.09.2014 | 08:00 Uhr | Herbstturnier Richelsdorf
- 27.09.2014 | 08:00 Uhr | Flanders Foal Auction
- 27.09.2014 | 08:00 Uhr | 3. Bettenröder Herbstturnier
- 28.09.2014 | 08:00 Uhr | Herbstturnier Richelsdorf
- 28.09.2014 | 08:00 Uhr | 3. Bettenröder Herbstturnier

LINKS ZUM INTERNET

Neuer Internet-Auftritt des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg

Kornwestheim. Der Pferdesportverband Baden-Württemberg hat zwar seine Internet-Adresse www.pferdeport-bw.de behalten, aber die Seite wurde komplett überarbeitet und neu erstellt: Modern, übersichtlich, informativ, umfassend stellen sich die Inhalte dar und machen das Suchen und Kontakthalten einfacher.

Update FN-APP mit WEG 2014

Warendorf (fn-press). Pünktlich zu den Weltreiterspielen ist die neue App der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) erschienen. Neben Altbewährtem wie Newsticker, TV-Tipps und Turnierkalender bietet die FN-App jetzt auch eine Rubrik zu den Weltreiterspielen 2014. Hier können Zeitplan und Informationen zu den WEG-Disziplinen und Teammitgliedern abgerufen werden. Der separate Newsticker informiert mit aktuellen Meldungen direkt aus der Normandie.

Neu ist auch eine Rubrik zu den DKB-Bundeschampionaten, die vom 2. bis 7. September in Warendorf ausgetragen werden. Ebenfalls neu in der FN-App ist die Pferdenamen-Suche: Sie gibt Auskunft, welche Pferdenamen bereits vergeben sind.

Mit der ADMR-Suchmaschine kann weiterhin überprüft werden, ob Substanzen und die Inhaltsstoffe im Futter entsprechend der Anti-Doping und Medikamentenkontrollregeln (ADMR) erlaubt sind. Und auch der Veranstaltungskalender der Persönlichen Mitglieder bleibt in der neuen App natürlich erhalten.

Die FN-App gibt es für das iPhone und iPad (erfordert iOS 6.0 oder neuer) und für Smartphones und Tablets mit einem Android-Betriebssystem (erforderliche Android-Version 3.0 oder höher). Das Update für die FN-App steht in den jeweiligen App-Stores für alle Nutzer kostenlos zur Verfügung. Weitere Informationen zur neuen App unter www.pferd-aktuell.de/app.

Turniertermine - Ansprechpartner

DONAUESCHINGEN 18. – 21. September 2014: Internationales S.D. Fürst Joachim zu Fürstenberg-Gedächtnisturnier Donaueschingen; Pressekontakt: Escon-Marketing GmbH,

Telefon 04473-94110,

Fax 04473-941119

info@escon-marketing.de

www.escon-marketing.de

STUTT GART 19. – 23. November 2014: Stuttgarter German Masters; Pressekontakt: MPS-
Gesellschaft für Marketing- und Presseservice mbH, Hartmut Binder

Telefon 0711-9023412

Fax 0711-9023499

hartmut.binder@mps-agentur.de

www.stuttgart-german-masters.de

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail.

Wir helfen gerne.

IMPRESSUM

PRESSEDIENST

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,
T: 0751-59353 martin@stellberger.de www.Stellberger.de

Erscheinungsweise: monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg. Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.